

Das Magazin aus Cottbus für die Lausitz

hermann

Juli 2024 - kostenlos

ZUM
HERAUSNEHMEN
DIE NEUE
STRASSENBAHN
COTTBUS



ELBENWALD FESTIVAL

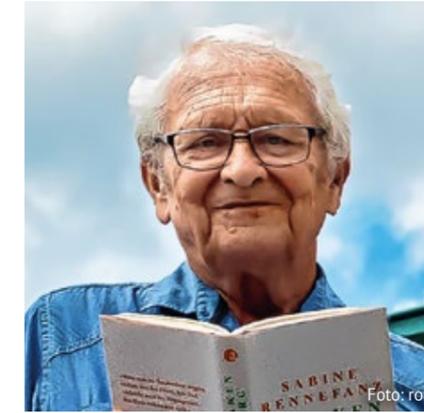
SALTATIO MORTIS • QUERBEAT • THE KIFFNESS
RAUM27 • THE MAGIC MUMBLE JUMBLE • HAGGEFUGG
#ZWEIRAUMSILKE • NERDS AT RAVES • HASENSCHEISSE • BINA BIANCA
HARPO SPEAKS!! • ADAM WENDLER • ABANDONED DOGS • ELBENWALD IN CONCERT
DARKVIKTORY & KOSTAS KIND • ASUKA LIONERA • JULIA KUHN • DANA MÜLLER-BRAUN • LAURA CARDEA
DAGILP • NERDISTAN GAMING-AREA • NERDQUIZ • DINOSAURIER PARK • ROLEPLAY VILLAGE • U. V. M.

2.-4. AUGUST 2024 | SPREEAUENPARK
COTTBUS

www.elbenwald-festival.de

inhalt

- 4 - 6 HERMANNPLATZ
- 7 HERUM
- 8 - 9 VORSPIEL
- 10 - 11 KUNSTSTOFF
- 12 - 15 AKAPELLE
- 17 LEBEN
- 24 - 25 BUCHÄCKER
- 26 - 27 KATZENSPRÜNGE
IN DER LAUSITZ
- 28 - 29 HINGESCHAUT
- 31 - 33 ATHLETICO DU SPORT
- 34 D-TEILE
- 35 - 37 TAGE & NÄCHTE
Termine + radioeins Filmtipps
- ZUM HERAUSNEHMEN
• Die neue Straßenbahn Cottbus



In diesem Heft stellt Cottbusverkehr die neue Straßenbahn vor. Bald werden wir diesen ersten Zug, später auch weitere Züge, durch die Straßen fahren sehen. Ich freue mich darauf und meine, diese Tram hat etwas Futuristisches, etwas in die Zukunft Weisendes an sich. Bahnfahren wird noch attraktiver. Da kommen Träume auf, dass Cottbus durch ein erweitertes Streckennetz scheinbar größer werde. Es wäre schon schön, die Cottbuser Universitätsgelände, die großen medizinischen Einrichtungen, Kolkwitz und den Ostsee per Tram zu erreichen. Mögen diesem großen Gewässer bald wieder alle Quellen sprudeln, damit es zu einem festen Punkt auf der Landkarte und eine beliebte Haltestelle werde. Die Straßenbahn und der Ostsee, das kommt mir richtig olympisch vor. Ein Gedanke, der dem größten Sportereignis des Jahres geschuldet ist. Am

26. Juli beginnen in Paris die Olympischen Sommerspiele 2024. Die Spiele gab es ja bereits in der Antike. Damals hieß es, dass während der Wettkampftage die Waffen zu ruhen haben, wenigstens dort, wo Sportler anreisen, wettkämpfen, abreisen. Ach, hätten wir doch wenigstens ein paar Tage Antike! Immerhin kommen ja Athleten aus 206 Ländern nach Paris. Experten reden davon, dass es gegenwärtig etwa 300 Kriege, bewaffnete Konflikte und Unruhen auf fünf Kontinenten gibt. Überall brennt es – Kriegsbrände, Waldbrände, Hassbrände. Was für Gefahren für alles friedliche Tun. Vor diesem Hintergrund finden nun friedliche Wettkämpfe statt. Könnten sich doch Politiker aller Couleur davon eine Scheibe abschneiden. Als Cottbuser und Lausitzer wünschen wir, dass die Plaketensammlung im Gehwegbelag vor dem Cottbuser Rathaus Zuwachs bekommt. Wir hoffen auf Gold, Silber und Bronze von SportlerInnen aus unserer Region bei den Olympischen und den im August folgenden Paralympischen Spielen, die dann vorm Rathaus zum Denkmal werden. Es hat ja in früheren Jahren – 1912 bis 1948 – auch kulturelle Wettbewerbe bei Olympia gegeben. Später hat man auf sie verzichtet. Schade. Aber gäbe es sie noch, könnte man, meine ich, den „Krabat“ des Staatstheaters Cottbus, die Senftenberger Musical-Inszenierung „Hair“ im Amphitheater am See und auch – da greifen wir nun mal einen Monat vor – das Lausitz-Festival mit den olympischen Ringen versehen. Von ihnen gehen Botschaften von Freiheit, Demokratie und Menschenwürde aus. Wirklich olympisch.

Klaus Wilke ■

hermann
Das Magazin aus Cottbus für die Lausitz

12 Ausgaben voller Neuigkeiten
Musik, Theater, Kunst / Kino &
Veranstaltungen der Region

abo me
50,-€
im Jahr

KUNSTBUS

DER KUNSTBUS DER OBERLAUSITZ

10. + 11. August 2024

JETZT
EINSTEI-
GEN

Weißwasser-
Schleife-
Kromlau-
Bad Muskau.

Tickets erhältlich unter
kunstbus-ol.de

**DIE FUßBALL-EM KOMMT -
WIR KOMMEN ZU IHNEN!**

GEWINNEN SIE EIN EXKLUSIVES PRIVATE VIEWING

JETZT BEWERBEN AUF [RADIOEINS.DE/PRIVATEVIEWING](http://radioeins.de/privateviewing)

hermann **radioeins rbb**

Wenn ein Haus erzählt

Senioren-TanzTheater gestaltet Poesie des Alltags.

Sagen wir mal so: Für einen Abend sind zwölf Seniorinnen und Senioren in ein gemeinsames Haus gezogen, das sie – im übertragenen Sinne – auf der Bühne des Cottbuser Gladhouses errichtet haben. Im Gepäck hatten sie Erlebnisse und Erfahrungen aus ihren Wohn- und Lebenswelten. Die Vorbereitungen ihres Umzuges hatten ein ganzes Jahr gedauert. Die Zwölf, um das Rätsel zu lösen, sind nicht nur auf der Bühne, sondern in einem Teil ihrer Freizeit eine verschworene Gemeinschaft, als die sie seit über drei Jahren in der TanzTheatergruppe für Seniorinnen und Senioren zusammenwirken. Aus dem Spaß, der sie verbindet, Theater, Tanz, Musik und die Darbietung von Geschichten, machen sie einmal in jedem Jahr eine nützliche Sache, indem sie ihre Leidenschaft in einer neuen Choreografie mitteilen. Sie hieß diesmal „Das ehrenwerte Haus“. Wer in einem Mehrfamilien-Gebäude wohnt, erlebt als Zuschauer Szenen, in denen er Eigenes wiedererkennt, weil er es so oder ganz ähnlich erlebt hat. Es ist, als ob ein Haus erzählt, mit Musik, Tanz und ganz viel Humor. Ob Frauen mit der „Brigitte“ in der Hand Horoskope lesend zusammensitzen oder Männer wortkarg mit Bierflaschen, ob sich Hausmeister Karl schier zerteilen muss, um alle Wünsche zu befriedigen, ob beim Hausfest dem Wetter getrotzt wird (wunderschön der Regenschirmtanz) – immer schiebt letztlich Frohsinn manchen Unmut und Ärger in den Hintergrund. Auch haben

sich Hausbewohner viel zu erzählen, u.a. Liebesgeschichten und (vermeintliche) Abenteuer. Natürlich braucht so eine Hausgemeinschaft wie in der (fiktiven) Amalienstraße 12 einen oder mehrere Hausverwalter, die wissen, wo es lang geht und den Weg weisen, auch wenn der „Über sieben Brücken gehen muss“. Für die Zwölf sind es zwei taffe Frauen voller Empathie und Sympathie, die Theaterpädagogin Romy Fröhlich und die Tanzpädagogin Silke Bernard. Für so eine Gruppe ist „Nach der Vorstellung“ immer zugleich „Vor der Vorstellung“. Auch 2025 wird es eine neue alltags- und wohnortnahe Geschichte geben. Ob denn in dem Haus noch eine Wohnung (im TanzTheater noch ein Platz) frei ist? Romy Fröhlich: „Wir sind offen für alle, die sich im Seniorenal-

ter gesund fühlen und Freude an Spiel und Tanz haben. Wir üben freitags von 10 bis 11.30 Uhr in der Tanzwerkstatt, Karl-Liebknecht-Straße 47b. Anmeldung möglich unter E-Mail theaterwerk.froehlich@gmail.com.

Klaus Wilke ■



In diesem Jahr dreht sich in der TanzTheaterSeniorInnengruppe alles um Freud und Leid in einer bunten Hausgemeinschaft. Foto: Theaterwerk Fröhlich

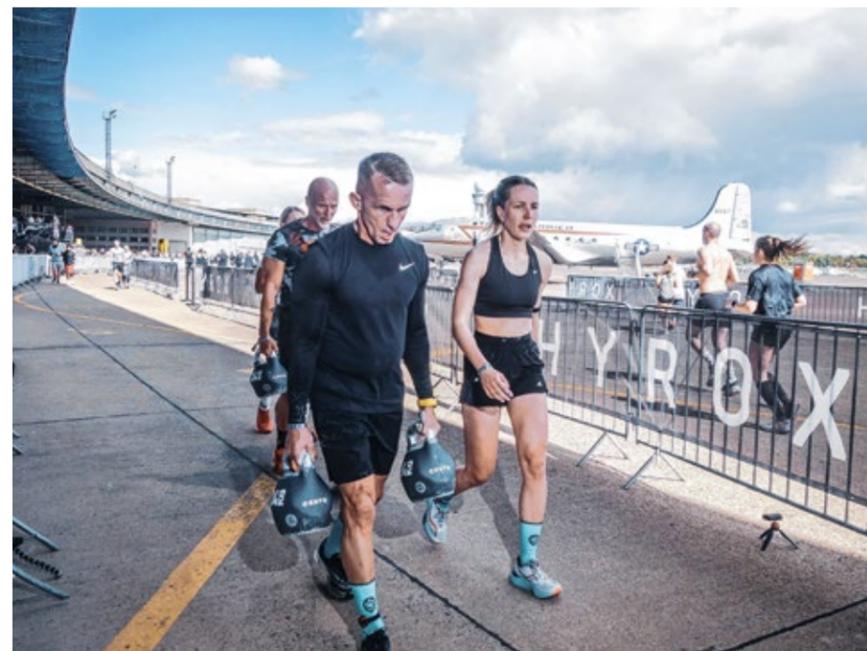
Strandurlaub? Da hab ich ein schlechtes Gefühl.

57-jähriger Amateursportler aus dem Spreewald trat mit Tochter (27) bei Hyrox-WM in Nizza an

Thomas Schicho aus Vetschau (Spreewald) konnte sich für die Hyrox-WM qualifizieren, die am zweiten Juniwochenende im französischen Nizza stattfand.

Das Besondere: Schicho ist 57 Jahre alt, Amateursportler und arbeitet tagsüber in einem Autohaus. Der frühe Morgen und der Abend, alle freien Tage und das Wochenende gehören dem Sport. Bei der WM tritt er in der Rubrik Double gemeinsam mit seiner Tochter Maxi (27) an. Doch was verbirgt sich hinter Hyrox?

Hyrox ist eine Sportart, die Laufen und funktionelles Fitnesstraining in einem Team- oder Einzelwettkampfformat kombiniert. Es ist der erste Massenbeteiligungswettbewerb, der Alltagsportlern die Möglichkeit gibt, sich auf ihren eigenen Wettkampf vorzubereiten. Hyrox könnte als eine ultraintensive und härtere Modifizierung des bekannteren Triatlons gelten. Doch wie viele andere hinkt auch dieser Vergleich. Denn hier wird an Trainingsmaschinen gerudert und Ski gefahren, werden u.a. Schlitten geschoben und gezogen, schwere Medizinbälle ins Ziel geworfen oder Ausfallschritte mit Gewicht absolviert. Nach strengen Vorgaben und nach Zeit. Fakt ist: Einfach so qualifiziert man sich nicht zur WM.



Hyrox trainieren Thomas und Maxi Schicho gezielt erst seit 2023. „Ich find das cool und mein Umfeld auch“, erzählt Maxi, über die Trainingspartnerschaft mit ihrem Vater. „Wir pushen uns gegenseitig.“ Foto: Sportograf

Thomas Schicho: Ich kann nicht anders

Doch Thomas Schicho treibt seit über 30 Jahren aktiv Sport. Begonnen hat es mit Enduro- und Motocross, weiter ging es mit Marathon (von Spreewald- bis New York-Marathon), dann zunehmend begleitend Fitness. Seine Tage sind durchweg bewegt. Joggen, Rennradeln, Kraftsport. Im Urlaub wird mit dem Fahrrad eben mal an die Ostsee gefahren. Nur das Tauchen hat Thomas Schicho aufgegeben. Alles schafft man eben nicht. „Ich kann nicht anders“, sagt Schicho und gibt zu, dass sein Hobby schon einen gewissen Suchtcharakter hat. Strandurlaub kann er nicht, irgendwas ohne Bewegung? „Da habe ich ein schlechtes Gefühl.“

Vater und Tochter

Aber es gibt auch rationale Gründe für seine Leidenschaft. „Ich kann das Altern nicht aufhalten, aber gegenbieten. Der Sport hält mich jung – zumal ich bei den Hyrox-Teilnehmern zumeist mit viel Jüngeren zu tun habe. Das spornt an.“ Was auch auf seine Tochter zutrifft, die etwa halb so alt ist wie ihr Vater. Thomas Schicho animierte Maxi schon von Kindheit an zur körperlichen Bewegung. Er nahm sie mit ins Fitness-Studio, ging mit ihr Joggen und irgendwann liefen sie gemeinsam Marathon. Hyrox trainieren beide gezielt erst seit 2023. Dafür haben sie u.a. auch eine Woche beim internationalen Hyrox-Camp auf Zypern gebucht. „Ich find das cool und mein Umfeld auch“, erzählt Maxi, die in der Werbebranche arbeitet, über die Trainingspartnerschaft mit ihrem Vater. „Wir pushen uns gegenseitig. Wenn ich mal nahe am Aufgeben bin, motiviert mich Papa, wenn er an seine Grenzen kommt, bin ich dran.“ Das ist auch das Prinzip von Hyrox. Man kann Solo, aber auch im Double (und Double Double) starten. Am Ende geht es vor allem um die Zeit. Dabei ist jedoch der personelle Wechsel an den Stationen

uneingeschränkt möglich. Man ergänzt sich, die Gesamtpunktzahl zählt. Das hat, in Anbetracht einer Extremleistung als Ziel, einen ungewöhnlich sozialen Aspekt.

Sportangebote in der Heimat wichtig

Möglich ist dem sportbesessenen Spreewälder diese außergewöhnliche Entwicklung durch die vielen Sportangebote in seiner Heimat, die er nutzen konnte, wie er selbst betont. Sei es Vereinssport wie beim Motorsport, regionale Lauf-Events, aber auch gute kommerzielle Angebote durch Fitnessstudios. Hier hebt Schicho besonders das Kampfsport- und Athletik-Center Calau (KAC) hervor, dass durch seine vielfältigen und sehr professionellen Angebote, die Trainingsbetreuung eingeschlossen, hervorsteht. „Die Verbindung von Breitensport mit Extrem- und Kampfsport im KAC ist unvergleichlich!“

Der Hyrox-Sportler ist dort mindestens zweimal die Woche beim Zirkeltraining und Fitnessboxen.

Was passiert in den wenigen Zeitfenstern zwischen Job und Sporthobby? „Haus und Hof, Familie und dabei immer auch auf gesunde Ernährung achten“, lacht Thomas Schicho.

Nach der WM ist vor der WM

Die WM in Nizza ist nun absolviert. Mehrere Tausend Sportlerinnen und Sportler aus aller Welt nahmen teil,

in der Rubrik Double etwa 300. Die Schichos aus Vetschau kamen dort auf Platz 243. Gut, schlecht, erwartet, unerwartet? Thomas Schicho: „Der bekannte Spruch ‚Teilnehmen ist alles‘ kann unser Gefühl nicht ausreichend beschreiben. Es war Wahnsinn. Wir waren auf internationalem Level! Wir traten gemeinsam mit Hyrox-Stars an, die wir bislang nur von You Tube & Co. kannten. Das Publikum raste!“ Die nächsten Contests für Thomas und Maxi sind natürlich schon avisiert: Ende September Stuttgart, Ende Dezember Stockholm – und damit der Einstieg in die nächste Saison. Was bleibt einem da noch anders übrig, als „Sport frei!“ zu wünschen. Bei Thomas und Maxi Schicho ist man sich allerdings nicht ganz sicher, welche ungeahnte Folgen dieser „fromme Wunsch“ haben könnte.

C.M. Schwab ■



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



www.krasse-lausitz.de



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit zwei Mitarbeiterinnen der Wirtschaftsregion Lausitz sowie Modedesignerin Sarah Gwiszczyk am Stand der Imagekampagne „Die Lausitz. Krasse Gegend.“ anlässlich seines Besuchs in der Lausitz mit 140 Botschaftern, Diplomaten und Mitarbeitern internationaler Organisationen. Foto: Isabel Matthieu/WRL

Die Imagekampagne trifft internationale Gäste

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier führte das diplomatische Corps in die „krasse Lausitz“. So reagierten die Gäste.

140 Diplomaten, Botschafter und Vertreter großer internationaler Organisationen haben auf Einladung von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Juni die „wohl dynamischste Region Deutschlands“ besucht. So nannte der ebenfalls mitreisende Brandenburgische Ministerpräsident Dietmar Woidke die Lausitz. Zahlreiche positiv-überraschende und im guten Sinne erstaunliche Beispiele für die Transformationen des Strukturwandels untermauerten seine Aussage. Sie zeigten gleichzeitig, warum die Lausitz eine „krasse Gegend“ ist, in der Wirtschaftswachstum und Klimaschutz eng verbunden werden. Deswegen durfte die Imagekampagne nicht fehlen. Aus Sicht des Marketings war es DIE Chance, internationalen tätigen Multiplikatoren nahezubringen, was sich in der Lausitz alles tut. Während das Staatssozialwissenschaftler mit den Botschaftern, Diplomaten und internationalen Vertretern in der BTU Cottbus 3D-Drucker, Virtual-Reality-Brillen und Einblicke in aktuelle Forschungs- und Entwicklungsprojekte des Struktur-

wandels präsentiert bekam, baute die Wirtschaftsregion Lausitz GmbH den Eventstand an der letzten Reisestation in Lübbenau auf. Gemeinsam mit Vertretern der Spreewaldstadt empfing die „krasse Lausitz“ die Gäste vor dem Eingang zum Schloss Lübbenau. Dort wurden die internationalen Gäste mit dem geplanten Lübbenauer Zentrum für regionale Erzeugnisse („Gurkenwelt“) bekannt gemacht, ein Beispiel für ein Strukturwandelprojekt zur Steigerung der Lebensqualität und touristischen Attraktivität im Spreewald. Modeschöpferin Sarah Gwiszczyk lieferte mit ihren Haute-Couture-Trachten im bekannten Wurlawy-Design der „wilden Spreewaldfrauen“ den optischen Hingucker dazu. Die Gäste waren durchweg erstaunt und begeistert von den Möglichkeiten des Strukturwandels, aber auch der Optik von Stand, moderner Tracht und den Entwürfen der Gurkenwelt. Frank-Walter Steinmeier hatte nicht zu viel gesagt, als er die Lausitz als „hoch spannende Region im Wandel“ bezeichnete – als krass eben.

Das Eigene und das Fremde, das Schöne und das Besondere

Vielseitiges Konzertprogramm in der Spielzeit 2024/2025

Es ist viel Schönes und Besonderes zu erwarten, wenn am 31. August beim Theater-Stadt-Fest des Staatstheaters Cottbus auch der Auftakt zur neuen Konzertsaison erfolgt. Wie im vergangenen Jahr lädt das Philharmonische Orchester alle, die Musik lieben und ein Instrument spielen, zum Mitmachkonzert ein. Unter dem Dirigat von Generalmusikdirektor (GMD) Alexander Merzyn können sie stolz Klassik-Hits erklingen lassen. Das ist das wirkliche Schöne – nicht nur hören, sondern auch selbst spielen. Der Dirigent ist noch vom vergangenen Jahr begeistert: „Es war erstmalig und hat toll geklappt. Das ruft nach Wiederholung. Eine Menge Leute waren mit ihren Musikinstrumenten in den Schillerpark hinter dem Großen Haus gekommen und waren gut vorbereitet. Das Mitmachkonzert erzeugte eine Stimmung, die den ganzen Platz einhüllte. Wer mitmachen will, kann sich auch diesmal die benötigten Noten von der Theaterwebseite downloaden: www.staatstheater-cottbus.de/mitspielkonzert.“

Zum Mitmachen gibt es eine weitere Chance. Sie heißt „Conduct us! Dirigierte uns!“ Alexander Merzyn gibt mal seinen Dirigentenstab aus der Hand. Wer schon immer einmal Merzyn oder Zurl oder gar Karajan oder Barenboim bewunderte oder sein wollte, kann nun ausprobieren, ob er sich dem Orchester mit seinen Handbewegungen verständlich machen kann und ob dieses ihm auch folgt. Das verspricht einen Heidenspaß, und vielleicht entpuppt sich dabei auch ein bisher unbekanntes Talent. Ein weiterer Höhepunkt des Eröffnungswochenendes ist das traditionelle Konzert im Branitzer Park am 1. September. „Auch mit diesem Konzert folgen wir einer beliebten Tradition“, sagt der GMD. „Wie immer servieren wir dabei musikalische Delikatessen gewissermaßen als Appetitanreger für die neue Spielzeit. So wird man dort Ausschnitte aus aktuellen und kommenden Opernproduktionen wie ‚Tosca‘, ‚Der Freischütz‘ und ‚Madama Butterfly‘ sowie aus dem Konzertprogramm hören können.“

Am 20. und 22. September erklingt das 1. Philharmonische Konzert der neuen Spielzeit. Es eröffnet den Reigen von acht Konzertveranstaltungen. Merzyn, ein Meister darin, ein Programm zusammenzustellen, in dem alles zu allem gehört (man denke an seinen Europa-Zyklus 2019/20, der leider wegen der Pandemie unvollendet blieb, und an das Thema „Demokratie“ in der zu Ende gehenden Spielzeit!), führt in diesem Jahr „Eigenes“ und „Fremdes“, Musik aus dem deutschsprachigen Raum, und aus aller Welt zusammen und beweist, wie sie allein oder gemeinsam zu glücklichen Ergebnissen und Erlebnissen führt.

„Aufhänger dafür war unser Orchester. Gewiss: Cottbus ist bunt! Das Orchester ist es nicht weniger“, erklärt der Chefdirigent. „In ihm spielen Musikerinnen und Musiker aus immerhin 17 Nationen und kommen bestens miteinander aus. Was



GMD Alexander Merzyn

für eine Möglichkeit für den Austausch von Kulturen, Ideen und Überzeugen!“ Schönes und Besonderes gleich im 1. Philharmonischen Konzert am 20./22. September. Da erklingt das berühmte Cellokonzert von Antonín Dvořák, in dem Neue und Alte Welt einander begegnen. Es gilt als „König“ der Cellokonzerte. Davon könne man nur begeistert sein, meint Alexander Merzyn. Das war auch die amerikanische Kom-

ponistin Florence Price (1887 – 1953), die in ihrer 1. Sinfonie, an diesem Abend ebenfalls zu hören, in Dvořáks Fußstapfen tritt. Florence Price war übrigens die erste afroamerikanische Komponistin, von der ein amerikanisches Orchester Notiz nahm. Apropos Frauen. Ihnen gilt in dieser Spielzeit besondere Aufmerksamkeit. Im Laufe des Konzertjahres erklingen außerdem Werke von Dora Pejačević, Lili Boulanger und Keiko Abe. Weil diese Künstlerinnen aus unterschiedlichen Ländern



Mitspielkonzert beim Theater-Stadt-Fest 2023
Fotos: Bernd Schönberger

und Kulturen hervorgegangen sind und im entsprechenden musikalischen, thematischen und historischen Umfeld gezeigt werden, gleicht der Konzertzyklus einer Fernreise über Kontinente. Wie sich Komponisten untereinander beeinflussen, macht das 3. Philharmonische Konzert „Neu aufgelegt“ erlebbar. Tschaikowskis „Mozartiana“ und Hindemiths „Sinfonische Metamorphosen“, die Webers Musik ein ganz neues, sogar dem Jazz zugewandtes Klanggewand geben, sind dafür zwei schöne Beispiele. Der luxemburgische Komponist Marco Pütz ist dem Cottbuser Haus besonders verbunden. Des öfteren hat er schon in den Konzertprogrammen gestanden. Alexander Merzyn freut sich auf die Uraufführung der Sinfonie „Four Colours“, die Pütz dem Philharmonischen Orchester des Staatstheaters gewidmet hat. Ganz modern wird es am Ende der Spielzeit, wenn „Videogames in concert“ erklingen. Dann verbindet Musik wohl Generationen. P.S. Das Konzertprogramm ist natürlich viel umfangreicher, als es sich auf diesem Platz darstellen lässt. Dem Musikfreund stehen dafür über 20 Seiten im Spielzeitheft des Staatstheaters zur Verfügung.

Klaus Wilke ■

Cottbus – Montreuil

Besuch des Piccolo Theaters in Frankreich

Seit 1959 pflegt Cottbus eine Städtepartnerschaft mit der französischen Großstadt Montreuil. Montreuil, mit seinen 111.445 Einwohnern, liegt im Département Seine-Saint-Denis und grenzt unmittelbar östlich an den Großraum Paris. Im Januar 2023 besuchten Politiker und Jugendliche aus Montreuil unser heimeliges Cottbus. Bei einem Empfang im Stadthaus trat auch der Jugendtanzklub des Piccolo Theaters auf. Der Bürgermeister von Montreuil, Patrice Bessac, äußerte daraufhin den Wunsch nach einem kulturellen Austausch von Jugendlichen. Dieser Wunsch wurde schnell in die Tat umgesetzt. In Montreuil gibt es ein Theaterhaus, das von der Größe mit dem Piccolo Theater vergleichbar ist, das „Théâtre Municipal Berthelot Jean-Guerrin“. Beide Häuser kennen sich bereits von diversen Gastspielen und es entstand eine gegenseitige Einladung. Den Anfang machte das Piccolo Theater Ende Mai 2024, als die JugendTanzCompany für eine Woche nach Frankreich reiste. Der Anlass war das Amateurtheaterfestival „Détonnants Amateurs“. Unsere Cottbuser Jugendlichen waren Teil der Eröffnungsshow und tanzten 30 Minuten aus ihrem aktuellen Stück „Move On Move Over“ (vollständig zu sehen am 12. und 13.

Juli im Piccolo Theater). Es war eine spannende Woche, die Workshops zu „Waacking“ und „Hip Hop“, den Besuch einer Kunstausstellung und des dortigen Stadttheaters sowie eine Tagestour nach Paris umfasste.

Im September wird nun im Piccolo Theater ein trinationales Tanztheaterfestival stattfinden. Vom 4. bis 8. September werden Jugendliche aus Montreuil und der anderen Cottbuser Partnerstadt Zielona Gora (Polen) in der Lausitz zusammenkommen, um zu tanzen, zu feiern und sich kennenzulernen. Ganz im Sinne der Städtepartnerschaft. Besucher sind ausdrücklich erwünscht. Alors on Danse!

Daniel Ratthei ■



TanzjugendCompany auf dem Weg nach Montreuil
Foto: Johanna Hoff

Zum Lachen, Gruseln, Weinen

Blick in das Programm der neuen Bühne in der Spielzeit 2024/2025

Wenn ein Theater etwas Neues hat, muss diesem Leben eingehaucht werden. Das ist in Senftenberg nicht anders. Stolz auf das Millionenojekt einer neuen Werkstatt, gibt ihr die Theaterleitung sogleich die Chance für bewegtes Leben. Das Festspiel Senftenberg, zeitgenössischem Theater an ungewöhnlichen Orten vorbehalten, eröffnet unter dem Titel „Werkstatt Theater“ die Spielzeit 2024/25, indem es der theaterinteressierten Öffentlichkeit ab 27. September die Tore des sanierten und erweiterten Gebäudes öffnet. In der Schlosserei, im Malsaal und an anderen gewohnten Stätten hat man eine vorher zu treffende Wahl, die schwerfällt, zwischen dem Horrorklassiker „Frankenstein“, dem Monolog „Showbühne“, der Graphik Novel „Der Ursprung der Welt“ und der Uraufführung der Choreografie „Wellen schlagen“. Für alle gemeinsam ist schließlich auf der großen Bühne „Don Quijote“ zu sehen. Das ist eine Mischung von Stoff zum Lachen, Gruseln und Weinen, wie sie sich durch die gesamte Spielzeit zieht. Bereits am 30. August ist Theater an ungewöhnlichem Ort, MS Santa Barbara der Reederei M. Löwa, zu erleben. Ein Rechercheprojekt in Kooperation mit dem Lausitz Festival: „Vineta oder Das schwarze Tal“, eine Entdeckungsreise in alte Zeiten und verschwundene Orte. An Produktionen wie „Cabaret“ und „Comedian Harmonists“ knüpft die neue Bühne an, indem sie des Kabarettisten Friedrich Hollaender gedenkt. Zumindest alle betagteren Theaterfreunde ist er mit Marlene Dietrichs „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ noch in den Ohren. Die Einladung zu „Tingel-Tangel“ (Premiere: 8. November) wird deshalb viel Freude bereiten. Große Sinnfragen des Lebens wälzen in einem Bus-Wartehäuschen die gescheiterten

Existenzen Hannes und Ralle mit liebenswerter Ostschnauze. Das Stück „Warten auf’n Bus“ (30. November) des in Cottbus geborenen sehr produktiven erfolgreichen Dramatikers Oliver Bukowski erinnert an Becketts „Warten auf Godot“. Den beliebten Mix aus Musical und Komödie bietet „Der kleine Horrorladen“ (22. Februar) um eine blutrünstige Pflanze, deren Erwerb zunächst zur Gelddruckmaschine, schließlich aber zu einer menschenbedrohenden Gefahr wird. Die sorbische Sage „Krabat“ (12. April) von Otfried Preußler kommt auf die Bühne mit Live-Musik, Gesang und 3-D-Illustrationen. Vor dem Hintergrund des 30-jährigen Krieges erscheint die Welt des Meisters als Sehnsuchtsort und Verhängnis. Das junge Publikum kann vor Weihnachten „Die Bremer Stadtmusikanten“ (16. November) auf ihrer märchenabenteuerlichen Reise begleiten. Mit der Social-Media-Welt und der Frage, was Fake und was Fakt ist, setzt sich „Die Eisbärin“ (12. Februar) auseinander. Es steht für Theater in Klassenzimmern ebenso im Angebot wie „Das Tagebuch der Anne Frank“ (5. November). Wie das Senftenberger Theaterjahr mit dem Festspiel Senftenberg beginnt, mündet es im darauffolgenden Sommer in die Amphitheatersaison – wie immer mit zwei Eigenproduktionen und ganz vielen Gastspielen. Am 31. Mai lädt das Theater zur Premiere an den See ein. Mit „Shakespeare in Love“ steht ein internationales Erfolgsstück im Programm, das sich mit viel Witz und Verve einer weiblichen Revolte, doppeltem Spiel und der Entscheidung zwischen Liebe und Weltruhm widmet. Für das junge Publikum hat am 22. Juni 2025 der Kinderbuchspaß „Eine Woche voller Samstage“ Amphi-Bühnenpremiere.

Klaus Wilke ■

Shakespeare gibt das Motto

TheaterNative C beginnt 29. Theatersommer mit „Wie es euch gefällt“



„Wir sind die Neuen“ und die Alten – das Team
Foto: Yulia Speich

Der Theatersommer der Kleinen Komödie TheaterNative C im anmutigen mediterranen Hof der Petersilienstraße 24 hat schon eine jahrzehntelange gute Tradition. Demnächst startet er seinen 29. Reigen. Er erfreute sich immer großer Beliebtheit, weil er auf die Bühne bringt, was Menschen, gute Unterhaltung ersehnd, auf die Beine bringt. Da wirkt es fast wie ein Symbol, dass die erste Premiere die meistgespielte und meistgelesene Shakespeare-Komödie ist: „Wie es euch gefällt“. Am 5. Juli geht zum ersten Mal der Vorhang auf. „Das wird eine moderne Inszenierung, aber eine in Shakespearescher Tradition“, macht Theaterleiter Matthias Greupner neugierig. „Anne Diederich, die zuletzt ‚Die Nervensäge‘ zu einem köstlichen Spaß gemacht hat, führt Regie. Die humorintensiven Liebeswicklungen in romantischer Waldlandschaft werden viel Gegenwärtiges widerspiegeln. Im Grunde geht es um Werte des Lebens und darum, wie wichtig stimmige menschliche Beziehungen angesichts der aufkommenden KI sind.“ Ab 12. Juli steht „Wir sind die Neuen“ auf dem Programm. Das ist die Bühnenbearbeitung des gleichnamigen Films von Ralf Westhoff aus dem Jahr 2014. DIE ZEIT bezeichnete den Streifen als „ein kleines Komödien-Juwel“. Matthias Greupner inszeniert. „Das ist ein Stück, in dem es um das Verhältnis zwischen den Generationen geht. Drei Studenten, die einst in einer WG wohnten, finden sich im Alter in einer Rentner-WG zusammen. Über ihnen im Haus leben . . . auch wieder drei Studenten in einer WG zusammen. Haben sie einander etwas zu sagen oder gar zusammenzuwirken, die Alten und die Jungen?“ „Pückler und die Musik“ heißt ein literarisch-musikalisches Programm, mit dem die TheaterNative C ab 16. August im Wendischen Museum gastiert. „Pückler strahlt ja auf vielfältige Weise aus“, erklärt Matthias Greupner. „Dass er ein leidenschaftlicher Musikfreund, der kein Konzert und keine Oper ausließ, davon ist selten die Rede. Wir wollen das unterhaltsam ins Gespräch bringen. Das Wendische Museum ist ein schöner Ort, dort Theater zu spielen. Wir wollen solche Orte auch in Zukunft nutzen, um auf sie und uns aufmerksam zu machen. Mit Stücken und Programmen, die dem Anspruch folgen, wie es euch gefällt.“

Klaus Wilke ■

Spielzeit

23.24

STAATSTHEATER
COTTBUS

Die Sensibilität des Seins

Ausstellung vom 22. Juni bis 31. August

Die Kunsthalle Lausitz und die Galerie Fünf in Cottbus präsentieren in ihrer Sommerausstellung „Die Sensibilität des Seins“ Raku-Plastiken von Rita Grafe und Malerei, Grafik und Papierschnitt von Anett Münnich. Beide Künstlerinnen begegnen sich und ihrer Umwelt auf sehr sensible Weise. Es sind Gedankenspiele aus Erinnerungen und Visionen. Das Besondere aus dem Chaos holen, Augenblicke der Veränderung festhalten, in sich und andere hineinfühlen: Das zeigen die Arbeiten beider Frauen bis zum 31. August in den Galerieräumen im Großenhainer Bahnhof.

Die Wolken haben sich an diesem behaglichen Sommernachmittag zurückgezogen. Der Blick streift durch das üppige und farbenprächtige Blattwerk gen Himmel. Vom Waldboden gedämpfte Schritte nähern sich. Eine Gruppe von drei aparten Damen schlendert heran. Stilvoll gekleidet und trotz des unwegsamen Geländes mit eleganter Haltung. Sie verschmelzen mit diesem Naturensemble aus Farbenpracht und Naturgebilden. Diese Gedanken entstehen beim Betrachten der aktuellen Ausstellung „Die Sensibilität des Seins“ in der Kunsthalle Lausitz und der Galerie Fünf.

Rita Grafe hat die Gabe, innere wie äußere Gefühlswelten in ihre Skulpturen zu bannen und dem Betrachter zu offenbaren. Die menschliche Figur dient ihr als Projektionsfläche: ein Sich-zeigen-wollen an der Oberfläche und ein Sich-befinden im Kern des Seins. Dem gegenüber, daneben und miteinander: die Werke von Anett Münnich, die ihren Fokus auf die Schönheit und die Einmaligkeit der Natur, auf deren Bedeutung für die Existenz des Menschen legt. Diese beiden künstlerischen Positionen werden in der Ausstellung „Die Sensibilität des Seins“ in der Kunsthalle Lausitz zusammengeführt.

Mit ihren „Seelen“, schlichte und auf das Wesentliche reduzierte Raku-Figuren, gibt Rita Grafe einen Einblick in ihre innere Welt und macht sichtbar, was das Auge im Alltag nicht präsentiert bekommt. Zugleich sind sie universell und geben dem Betrachtenden die Möglichkeit, seine eigene Gefühlswelt in sie zu projizieren. Was beschäftigt mich eigentlich gerade? Was geht in mir vor? In



Waldspaziergang Foto: HSP

ihrer zweiten Spielart zeigt Rita Grafe mit ihren eher naturalistischen Figuren die Äußerlichkeiten des Menschseins und eine damit verbundene innere Haltung, die sie gekonnt in Szene setzt. Ein Fokus liegt auf den Attributen, die wir in die Öffentlichkeit tragen und täglich beeinflussen können. Dies gelingt ihr durch kleine Accessoires wie einer Handtasche, die leicht schüchtern aber doch mit gewissem Stolz mit verschränkten Händen gehalten und präsentiert wird. Eine fast futuristisch wirkende Sonnenbrille, die souverän mit Mini-rock und Stiefeln getragen wird. Das Haar offen und der Blick leicht nach oben gerichtet. Anett Münnich beobachtet, analysiert und vernetzt die komplizierte Beziehung von Mensch und Natur auf eine einfühlsame Art und Weise. Ihren Landschaften gelingt ein Spagat zwischen Erlebtem und Erdachtem. Auf den Bildträgern entsteht eine Welt, eine Szenerie, die uns nicht fremd ist und zugleich werden wir von einer Schönheit und



Seelenwanderung Foto: HSP

Farbenpracht überwältigt, die uns in eine phantastische Parallelwelt versetzen. Ihre Arbeiten besitzen eine Tiefe, die erst vom Betrachter erarbeitet werden muss, wobei die Komposition den Blick lenkt, und zu einer der vielen Tore führt, die als Einlass zu der Vielschichtigkeit von Linien und Formen dienen, die uns mitten in die einmalige und grenzenlose Natur bringt.

Auf großen und kleinen Leinwänden sowie bei ihren Arbeiten auf Papier erhalten wir das Gefühl, unseren Blick durch einen Dschungel, einen Wald oder eine Wüstenlandschaft zu führen, sodass vieles im Verborgenen bleibt und dabei trotzdem ein Verständnis für das Gezeigte entsteht. Für Teile eines Ganzen, das in der Ausstellung angedeutet wird. Der Ausstellung gelingt es, in das Schaffen beider Künstlerinnen separat einzudringen und zugleich eine Kommunikation zwischen Skulptur, Malerei, Grafik und Betrachter herzustellen. Mal verfolgen die Raku-Damen unseren Dialog mit den Bildern an der Wand oder sie wandern mit uns ungefragt und doch vollkommen von einem Werk zum nächsten. In einer anderen Situation verweilen die nüchternen zum Teil leicht düsteren Seelen am Bildrand und scheinen darauf zu warten, dass sie wieder ungestört in ihrem Terrain Einzug halten können. Es ist erfreulich, die Interaktion zwischen den Werken der beiden Künstlerinnen in den Räumen zu beobachten und selbst ein Teil davon zu werden. Die Ausstellung „Die Sensibilität des Seins“ von Rita Grafe und Anett Münnich läuft noch bis zum 31. August.

HSP ■

Ausstellung:
22. Juni – 31. August
Öffnungszeiten:
Do - Fr. 14 - 18 Uhr • Sa 10 - 16 Uhr
Nach tel. Vereinbarung (0160/94987777)
Ort:
Kunsthalle Lausitz | Galerie Fünf
Güterzufuhrstraße 7 • 03046 Cottbus
info@kunsthallelausitz.de
www.kunsthallelausitz.de



Micha Brendel in der Galerie MA/RIE/MIX 23 Foto: HSP

Micha Brendel. alpha*beten

Verschriftungen in der MA/RIE/MIX 23

Schreiben bedeutet heutzutage immer häufiger „Tippen“. Auch dieser Text entsteht direkt am Laptop. Abseits von Liebesbriefen, Karten aus dem Urlaub oder Glückwunschkarten findet der Stift immer seltener den Weg zur Hand. In der aktuellen Ausstellung „alpha*beten. Verschriftungen“ des seit 15 Jahren im Land Brandenburg lebenden und arbeitenden Künstlers Micha Brendel wird der Besucher auf eine Entdeckungsreise durch den Kosmos Schrift geführt, der es immer wieder gelingt zu faszinieren, überraschen und anzuregen. Die Ausstellung kann bis zum 17. August 2024 in der Galerie MA/RIE/MIX 23 besucht werden.

Mal zart mit Bleistift oder Kugelschreiber auf weißem Papier (aus dem Zyklus „Einschlafzeichnungen“), in Reih und Glied (Darm denkt mit), ornamental verflochten (Verstehen sie Bahnhof), von Überlagerungen gezeichnet (TextTiefe) oder in großer, die Bildfläche füllender Masse (Mehr von allem); Micha Brendel bedient sich aus einer Fülle an Zeichen, die er in der Geschichte der Schriftkunst von Ost nach West gefunden oder aus sich heraus geschaffen hat. Beeindruckend ist die entstehende Bildhaftigkeit, die durch Wiederholung, Verdichtung, Bewegung oder Massivität der einzelnen vari-

ierenden Elemente erzeugt wird. So vielfältig wie die genutzten Materialien, die zu einer eigenen Forschungsreise Anlass geben könnten und mit gutem Grund so detailliert aufgeführt sind, sind die Assoziationen, die die Arbeiten auslösen und uns ebenfalls durch die Historie der Schriftkultur schicken. Ich habe mich vom königlichen Wachssiegel zum japanischen Holzschnitt zu arabischen, ostdeutschen, okkulten, christlichen... Motivanstupfern auf der ersten visuellen Annäherung verführt gesehen. Doch was Brendel mit dem Betrachter im Sinne hat, schreibt er erläuternd zur Ausstellung: „Die direkte, buchstäbliche Lesbarkeit von Inhalten wird aufgegeben, zugunsten einer vielgestaltigen, überlagerten Bildsprache. Geschickt wird der Betrachter auf die Fährte des Lesen-und-Verstehen-wollens geführt, um dann, zunächst irritiert, die erweiterte Welt vom Schreiben zu Schriftbildern wahrzunehmen.“

Diese zwei Ebenen – die Bildhaftigkeit der Schrift und die Schrift als Bildsprache – leiten durch die Ausstellung und die Betrachtenden sehen sich immer wieder damit konfrontiert: in manchen Fällen ist es der Blick, der die Schrift oder die Zeichen als solche begreift und zu entziffern versucht und sie erst nach erfolgreicher Tüftelarbeit als bild- und kompositionser-



„Vom Leben in den Nebenhöhlen“, 2022 – Silbergelatine-Fotogramm, Chemikalien, Tusche, Retuschefarben, auf Baryt-Fotopapier, 70 x 50 cm

schaffende Elemente zu verorten. Bei anderen Werken ist es die Bildwelt, die erfasst wird, ohne zunächst auf die filigranen Federstriche oder die Verdichtung von Satzsetzen zu einer Fläche zu achten.

Micha Brendels künstlerische Liebeserklärung an die (Hand-)Schrift lässt hoffen. So sieht es auch der Künstler: „Das Ausstellungsprojekt lässt ein resignierendes Bedauern über das Verdämmern der Schrift nicht zu, sondern öffnet den Blick auf die historische Dimension und entwirft ein künstlerisches Spielfeld, auf dem Schrift ihre facettenreiche Faszination entfalten kann.“

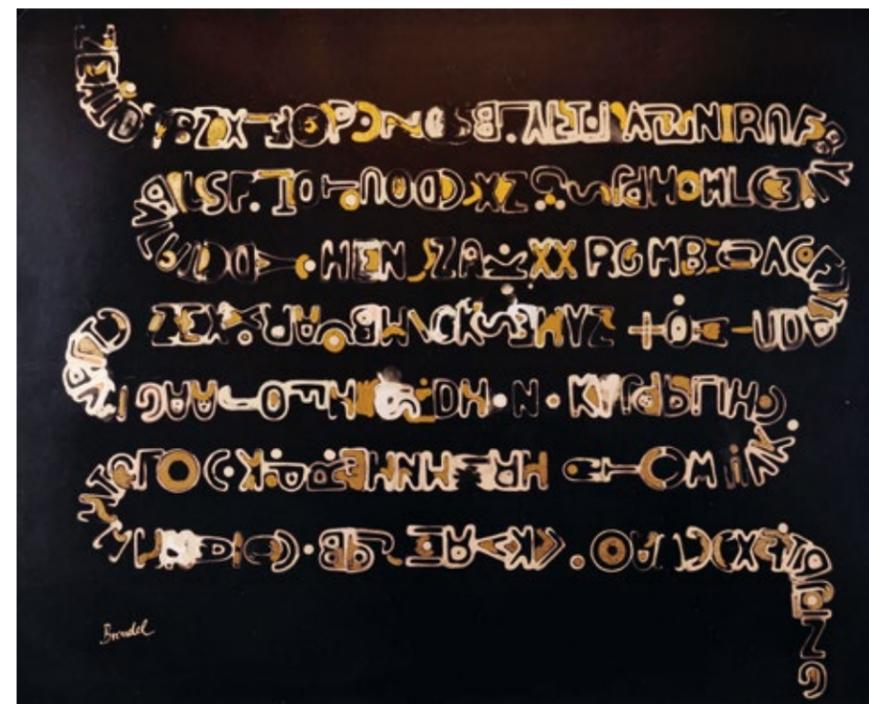
Zum Ausstellungsprojekt erschien im Lukas Verlag ein umfangreicher Katalog mit Beiträgen von Klaus Michael, Herbert Schirmer und Jörg Sperling und zeigt einen repräsentativen Querschnitt durch Brendels Werk der „Verschriftungen“ aus den letzten sieben Jahren.

HSP ■

Ausstellung:
1. Juni 2024 - 17. August

Öffnungszeiten:
Mi. 17 - 20 Uhr • Do. + Fr. 18 - 21 Uhr
Sa. ab 6. Juli nach tel. Vereinbarung
Tel. 0162/772 32 32

Ort:
MA/RIE/MIX 23
Marienstr. 23 • 03046 Cottbus
Tel 0355 / 620 23 253
galeriehaus23@arcor.de
www.galerie-haus23.de



„Darm denkt mit“, 2022 – Chemikalien, Schlagmetall, auf PE-Fotopapier, 70 x 50 cm

Foto: HSP

Liebe Besucher*innen,

von Plakatkunst über Fotografien, einem internationalen Kunstprojekt bis hin zu einer großen Sammlungsreflexion reicht das Ausstellungsprogramm des BLMK in diesem Juli. In der Einzelausstellung „Zeitinseln“ betrachten wir das Schaffen von Thomas Kläber aus über 40 Jahren, während wir in „Von wundersamen Wesen und Landschaften“ die fotoexperimentellen Bildwerke des Künstlerduos Kubiak & Rauch neuesten Arbeiten des Fotografen Ludwig Rauch gegenüberstellen. Zeitgleich richten die estnische Fotografin Anna Lehespalu und der aus Cottbus stammende Alexander Janetzko ihre fotografischen Blicke auf die ihnen jeweils unbekanntesten Stadtlandschaften von Tallinn und Cottbus. Mit „Von Cottbus über Lüneburg bis Osaka“ präsentieren wir erstmals die Ergebnisse eines im Jahr 2022 vom Cottbuser Künstler Matthias Körner initiierten internationalen Kunstprojekts im BLMK Dieselkraftwerk Cottbus und mit der Ausstellung „Sammlungseinsichten“ widmen wir uns den Plakaten ostdeutscher Grafikerinnen. Auch möchten wir Ihnen einen Besuch unserer Häuser in Frankfurt (Oder) ans Herz legen, wo wir aktuell im Packhof mittels dreier fotografischer Positionen von Ingrid Hartmetz, Rudolf Hartmetz und Thomas Kläber einen Blick auf die Stadt an der Oder werfen und in der Rathaushalle großformatige Bilder und Skulpturen aus unserer Sammlung präsentieren. Bis bald im Museum und einen sonnigen Juli aus dem BLMK.

BLMK ■

NEU auf der **radioeins** rbb
Playlist mit Laura Clemenz



James Blake – Thrown Around



James Blake - ein Meister im Kreieren von (innovativen) Soundlandschaften, dazu gefeiert, respektiert, erfolgreich und doch: zutiefst unzufrieden mit den Bedingungen des Musikbusiness. Sechs Alben hat der 35-Jährige seit 2011 veröffentlicht, alle als Künstler mit Major-Label-Vertrag. Doch das gehört der Vergangenheit an. Der Brite ist ab sofort Indie(pendent)-Musiker, hat sein eigenes Label gegründet und hält die Fäden damit bei sich. „Thrown Around“ ist Blakes Statement in Bezug auf die Erfahrungen der vergangenen Jahre, aber auch eine Anspielung auf die Musik, mit der er in England aufgewachsen sei: Ambient und Dance. Das alles kombiniert er mit trotzig Lyrics, die den „einfachen“ Wunsch wiedergeben, als Musiker doch bitte auch von der eigenen Musik leben zu können. Was könnte man dagegen einzuwenden haben...

Fai Baba & Amour sur Mars – fädeliecht



„Ich habe mich ins Leben verliebt!“. So Fabian Sigmund alias Fai Baba freudig über seine neue Single „fädeliecht“. Der Schweizer gehört meiner Auffassung nach zu den interessantesten Musikern des knapp 9 Millionen Menschen umfassenden Staates. Und – das nur am Rande – er stellt einmal mehr unter Beweis, dass Schweizer Mundart gesungen oft weicher als gesprochenes Schweizerdeutsch klingt. Zu den neuen Songs inspiriert worden sei Fai Baba von so illustren Interpreten wie Philip Glass, Moondog, The Beatles, Sixto Rodriguez und Alice Coltraine. Und sicherlich hat die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Streichquartett Amour sur Mars ein Übriges getan. „fädeliecht“ klingt nach wundervoll gefühlvollem Chamber-Pop für laue Sommerabende. Genauso empfehlenswert: sein Nebenprojekt Löwenzahnhonig.



Stromgitarren-Nirwana im Strombad

26.- 28. Juli: Blue Moon Festival in Cottbus

Nach dem erfolgreichen Open-Air-Auftakt im letzten Jahr kehrt das Blue Moon Festival 2024 zurück und verspricht ein noch fulminanteres Erlebnis für alle Liebhaber:innen von Stoner, Doom und Psychedelic Rock zu werden. Mit einem Programm über drei Tage hinweg, vom 26. bis 28. Juli, lockt das Festival Musikbegeisterte aus allen Ecken in die malerische Umgebung des Strombads in Cottbus. Mit dabei sind einige der bekanntesten internationalen Bands der Szene. Mit dem Blue Moon Festival hat sich in den letzten Jahren ein Musik- und Kulturfestival in der Lausitz etabliert, dass abseits von Pop und Klassik hunderte von Menschen begeistert. Es präsentiert einen Mix, der Rock- und Metalbegeisterte der unterschiedlichsten Spielarten anlockt. David Kopsch, einer der Veranstalter des Festivals, beschreibt die musikalische Bandbreite als „irgendwo zwischen Nirvana und Black Sabbath.“ Es ist das größte Festival seiner Art in der Region und zieht mittlerweile ein internationales Publikum an. „Wir haben in diesem Jahr Tickets in alle Bundesländer und auch nach Norwegen, in die Niederlande und Polen verkauft“, berichtet Ludwig Domrös, der ebenfalls als Veranstalter beim Festival tätig ist. Das Blue Moon deckt mit seiner musikalischen Ausrichtung eine Sparte ab, die bisher in der Lausitz kaum bedient wird. Es erweitert die hiesige Kulturlandschaft um einen Aspekt, der die Region für Besucher und Einheimische noch attraktiver und spannender gestaltet. Mit international bekannten Bands wie WOLF-MOTHER (AUS), BRANT BJORK TRIO (USA), WEEDEATER (USA) und ORANGE GOBLIN (UK) holt das Festival Musiker an die Spree, die in ihrem Genre absolute Top-Acts sind. Auch Größen aus dem deutschsprachigen Raum wie ROTOR und AHAB werden so manche langgewachsene Mähne in Wallung bringen. Das Blue Moon Festival in Cottbus als Tor nach Ost- und Südosteuropa legt seinen Fokus auch auf osteuropäische Bands, die hier ihre Plattform finden. In diesem Jahr werden Bands wie SOLAR TRIP (PL), AMPACITY (PL), SAUTRUS (PL) und GODSLEEP (GR) die Bühnen rocken und die Vielfalt der Musikszene unterstreichen. Neben den osteuropäischen Acts bietet das Festival auch eine Plattform für regionale Bands wie V'GER GALAXIS, TURBOMOSES, ABANDONED DOGS und HAVE BLUE. Auch aufstrebende junge Künstler:innen wie PRAISE THE PLAGUE, APTERA, DAEVAR oder HIPPIE DEATH CULT runden das Festival-Lineup ab – und damit sind noch längst nicht alle genannt. Insgesamt 23 Bands aus acht Nationen werden über drei Tage das Publikum begeistern. Dabei fördert das Blue Moon Festival auch die Vernetzung von jungen Acts mit etablierten "alten Hasen" und setzt dabei auf regionale Zusammenarbeit in allen Bereichen, angefangen beim Catering und der Technik bis hin zu den Künstler:innen und dem Sanitätspersonal. Dies nicht nur ein Beitrag zur lokalen Wirtschaft, sondern auch als Mehrwert für die gesamte Region zu sehen. Nicht nur mitreißende Live-Auftritte erwarten das Publikum, sondern auch eine einzigartige

Atmosphäre, die im Strombad geschaffen wird. Während die Bands auf der Bühne ihr Bestes geben, können Besucher:innen in der Spree baden oder im Schatten von Bäumen entspannen und das kühle Klima genießen. Aber damit ist längst nicht alles gesagt - das Rahmenprogramm des Festivals bietet zahlreiche weitere Highlights, darunter das Funkelfix Wohnwagen-Kino, eine Kost-Nix-Laden-Ecke, einen Chill-Out-Bereich, Bier-Yoga, Aftershow-DJs und eine Jamsession-Bühne. Die Kunst- und Merchandise-Meile des Festivals lädt dazu ein, lokale Künstler:innen zu entdecken und es werden einzigartige Souvenirs angeboten. Von Kunstständen über Siebdruck bis hin zu Band-Merchandise und Schallplatten gibt es hier für alle etwas zu entdecken. Mit seinem touristischen Wert als größtes Festival seiner Art in der Region zieht das Blue Moon Festival überregionales Publikum an und präsentiert Cottbus von seiner schönsten Seite. Zelten und Camping im Wohnmobil oder Van sind möglich, aber auch nahe gelegene Unterkünfte in der Stadt stehen zur Verfügung.

HSP: Moin Dawid und Ludwig. Ihr seid Veranstalter des Blue Moon Festivals und in der Musikszene in Cottbus bekannt. Wie kam die Idee zu dem Festival?
David: Das Blue Moon gibt es schon seit einigen Jahren. Bis vor zwei Jahren fand es als Indoor-Event in verschiedenen bekannten Cottbuser Locations wie der Marie 23, dem Chekov, La Casa oder im Zum faulen August statt. Der Auslöser war, dass immer weniger Konzerte in Cottbus und Umgebung stattgefunden haben – zumindest abseits einiger weniger Stilrichtungen. Dazu war es mir wichtig, in der Stadt mindestens einmal im Jahr richtig Rock'n'Roll zu machen. Es gibt immer weniger Clubs, das Musikangebot ist etwas einseitig und für mich waren die Musik und damit die Konzerte ein Erlebnis, bei dem ich Freiheit und Akzeptanz erfahren und gelernt habe. Das möchte ich weitergeben.
Ludwig: Die Nachfrage ist gewachsen und das Gelände am Strombad bietet eine großartige Atmosphäre. Dazu ist es durch z. B. das „Stuss am Fluss“ festivalerprobt. So kam es im letzten Jahr zur ersten Open-Air-Auflage des Blue Moon. Das wollten wir in diesem Jahr unbedingt wiederholen.

HSP: Was erwartet die Besucher?
Ludwig: Neben den Bands wird es auch in diesem Jahr ein vielfältiges Rahmenprogramm geben. Die Musik steht im Fokus, aber es wird zum Beispiel möglich sein, dass kleinste Kino der Welt zu besuchen. Ein Highlight hier sind die 36 Sorten an Popcorn, die beliebig gemischt werden können. Dazu wird auf dem Gelände Bier-Yoga und Bogenschießen angeboten.
David: Neben den großen, überregionalen Acts wird es sowohl auf der Bühne als auch auf dem Kunstmarkt kleinere und lokale Künstler:innen zu sehen und hören geben. Die kulinarische Versorgung übernehmen regionale Gastro-Betriebe, die für eine hochwertige Verpflegung sorgen werden. Für die, die selbst musikalisch aktiv werden wollen, gibt es zudem eine Jam-



Main-Stage am Abend Foto: Kandziara



Aftershow am Chekov Foto: Kandziara

Bühne. Hier kann sich jede:r ausprobieren und es entstehen spontane Jam-Sessions. Wir freuen uns auch über Familien, die mit ihren Kindern kommen. Der Eintritt ist bis 16 Jahre frei.

HSP: Der Strukturwandel ist in aller Munde. Häufig scheint er sich auf die Wirtschaft zu beschränken. Wo seht ihr da eure Funktion?

David: Der Strukturwandel sollte sich nicht nur wirtschaftlich bemerkbar machen, sondern auch in kulturellen Belangen. Wir sehen uns als Teil dieses Wandels und unterstützen den Prozess als weicher Standortfaktor. Nur mit einem attraktiven Kulturangebot kann es gelingen, mehr Jugendliche und Kreative für das Leben in der Lausitz zu begeistern. Cottbus landet für einige durch das Festival auf der musikalischen

Landkarte, und mit dem Strombad, der Atmosphäre und der Einbindung regionaler Akteure zeigt sich die Stadt von ihrer Schokoladenseite. Somit hat das Festival auch das Potenzial, den touristischen Wert der Region zu stärken.

HSP: Das Strombad scheint perfekt geeignet zu sein. Was fasziniert euch an diesem Ort?

Ludwig: Mit der Location haben wir ein großartiges Gelände gefunden, welches den Cottbuser:innen bereits als Veranstaltungsort und Freizeitoase vertraut ist. Es hat eine ideale Lage und die Atmosphäre bildet den perfekten Rahmen für das Festival. Mit dem Chekov haben wir die Möglichkeit, nach den Open-Air-Konzerten noch eine Aftershow-Party durchzuführen, ohne die Anwohner zu sehr zu belasten.

HSP: Wie finanziert ihr ein Festival in der Größe mit international bekannten Bands?

David: Wir versuchen das Festival weitestgehend über Ticket- und Merchandise-Verkäufe selbst finanzieren zu können. Dabei versuchen wir und das liegt uns am Herzen, allen Crew-Mitgliedern faire Löhne zu zahlen und auch die Künstler:innen für ihre Arbeit ordentlich zu entlohnen. Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr bei ungefähr 1000 Besuchern landen und auch in den kommenden Jahren das Festival wieder realisieren können.

HSP ■

Tickets und viele weitere Informationen sind auf der Webseite www.bluemoonfestival.de zu finden.

26—28 JULY 2024 • STROMBAD, COTTBUS

BLUEMOON FESTIVAL

WOLFMOTHER
ORANGE GOBLIN · BRANT BJORK TRIO
WEEDEATER · ROTOR · THE GREAT MACHINE
AHAB · THE DEVIL AND THE ALMIGHTY BLUES · EL PERRO
HIPPIE DEATH CULT · APTERA · GODSLEEP · PRAISE THE PLAGUE
DAEVAR · V'GER GALAXIS · SAUTRUS · AMPACITY · SOLAR TRIP
DEAD MYRICK · CINEREA · HAVE BLUE · TURBO MOSES · ABANDONED DOGS

TICKETS & INFOS
BLUEMOONFESTIVAL.DE
STROMBAD, STROMSTRASSE 14, 03046 COTTBUS.

3 DAYS OF STONER, DOOM & HEAVY PSYCHEDELIC ROCK!

„Lieder können genauso verderben wie Fischsuppe“

Es ist Fußballzeit in der Lausitz, EM- und Energie-Fieber. HERMANN traf Rammstein-Keyboarder Flake Lorenz und sprach mit ihm: über Fußball, Lieder und Filmmusik.

Wird in deiner Band viel über Fußball gesprochen?

Wenn WM oder EM ist und wir gleichzeitig auf Tour sind, dann gucken wir natürlich die Spiele alle zusammen. Wir haben auch schon mal ein Konzert später begonnen, weil es eine Spielverlängerung gab. Da mussten die Fans bisschen warten, das war etwas fies von uns.

Habt ihr euch als Band mal an einem Fußballsong versucht?

Wir haben es mal mit einem Sportsong versucht, einer Einmarschmusik für den Boxer Klitschko. Das war ein Auftragslied. Wir haben uns für ihn den Song „Hier kommt die Sonne“ ausgedacht. Er oder sein Management wollten es dann doch nicht, aber wir hatten ein gutes Lied. Wir haben auch mal versucht, ein Fußballlied aufzunehmen, aber daraus ist nichts geworden. Wenn man etwas erzwingen will, klappt es selten.

Warum wolltet ihr überhaupt?

Wir dachten, es wäre doch schön, wenn im Fußballstadion unsere Lieder gesungen werden.

Wie heißt es denn?

Das sage ich dir nicht. Es war mal als ein WM-Lied für die Nationalelf gedacht.

Werdet ihr es vielleicht noch mal irgendwann veröffentlichen?

Nein, Lieder können genauso verderben wie Fischsuppe.

Hast du einen Fußball-Favoritensong?

Nein, aber als absoluter White Stripes-Fan ist mir aufgefallen, dass das Thema von „Seven Nation Army“ bei Toren oft gesungen wurde. Das ist zwar kein Fußballsong, aber inzwischen zu einem echten geworden, jedenfalls mehr als die, die so ausgedacht wurden. Sogas finde ich gut,

irgendwann wurde ein Song wofür auch immer geschrieben und dann haben die Fußballfans den einfach übernommen.

Erinnerst du dich an dein erstes Fußballspiel im Fernsehen oder im Stadion?

Mein erstes Mal erlebte ich bei BFC gegen Aue im Cantianstadion, weil mich meine Lehrlingsfreunde nach der Arbeit mitgenommen hatten. Die meinten: Ach, wir gehen jetzt mal zum Spiel und ich bin einfach so mitgelatscht.

War das für dich eine seltsame Szenerie oder konntest du nachempfinden, warum die Leute bei einem Fußballspiel so austicken?

Nee, ich habe nur aufgepasst, dass ich nicht ein paar aufs Maul kriege. Das war meine einzige Sorge. Fußball war für mich daher eher eine Gefahr und nichts Schönes.

Dass der Stadionfußball in der DDR auch ein subversives Element hatte, war kein Reiz für dich, wo du doch ansonsten sehr in der Undergroundszene unterwegs warst?

Ja, aber wir waren Punks. Punks und Fußballfans passten in meinen Augen nicht zusammen.

Hast du für deine Arbeit an der Filmmusik für den Film über den 1. FC Union mit den Protagonisten des Films gesprochen oder das vermieden, um dich ganz auf deine innere Kopfkino-Regie zu verlassen?

Ich musste mit keinem reden. Mir ging es nur darum, die Bilder gut zu untermalen und dazu muss ich nur die Bilder sehen, um die es geht und den Film von der Sache her verstehen. Das war nicht schwer. Es wäre nicht mal nötig gewesen, die Stadionatmosphäre aufzunehmen. Die Menschen, die den Film sehen, waren vielleicht auch nie in einem Stadion. Wenn ich doch bei Union war, dann einfach aus Spaß.



Flake Lorenz von Rammstein. Foto: Olaf Heine

Du hast dein Klavierspiel zur Begleitung von Szenen sehr reduziert eingesetzt. Wie Dur- und Molltupfer, die zuweilen wie ein gewitzter Minikommentar zu einer Sequenz oder zum Satz eines Protagonisten wirken.

Das war eigentlich auch die Maßgabe. Sonst hätten sie nicht mich gefragt.

Hast du dir im Vorfeld mal Dokus über Großvereine wie Bayern München oder Real Madrid angeschaut?

Ich gucke und höre mir nie was an, bevor ich mir etwas ausdenke. Es interessiert mich nicht, was andere machen. Wenn man damit anfängt, vergleicht man sich mit anderen und überlegt zu viel. Man tut dann nicht mehr das, was man eigentlich machen wollte. Ich will auch keine Musik von anderen Bands hören, die so eine Musik machen wie wir. Ich möchte da lieber unabhängig agieren und mich nicht beeinflussen lassen. Abgesehen davon interessieren mich diese weltberühmten Vereine nicht. Wenn über hundert Millionen für einen Spieler ausgegeben werden, ist grundsätzlich etwas schiefgegangen.

Interview: Gunnar Leue ■

Was hast Du aus dem Laden gemacht?

Das Cottbuser Rock-Pub „Comicaze“ und was eine Hobelbank mit einer Heiligen Kuh gemein hat

Die Story des Cottbuser Rock-Pub „Comicaze“ könnte ein Buch füllen. Von Original Dewet Bornschein (heute noch per Stream verfügbar „Der Rock’n Roll-König vom Thüringer Wald“) irgendwann nach der Wende als Comic-Laden eröffnet, wurde es zur Rockkneipe und Treff der lokalen Musikerszene. Nach weiteren Stationen dann übernahm es dann Musikfan Bernd Baganz. Ihm ist es zu verdanken, dass dieses Kleinod der Live-Kultur erhalten blieb. Was man leider von einigen Locations der Stadt nicht mehr behaupten kann. Bernd gab die Kneipe schließlich zum Jahresende 2022 ab. Mit Thomas Hoppe, der bis dato die „Unbelehr-Bar“ nahe dem BTU-Campus führte, fand er jemanden, der bei allem Respekt vor der Tradition frischen Wind in die urigen Räumlichkeiten am Eberthof brachte. Seine Veränderungen gefielen allerdings nicht jedem. Nun sind anderthalb Jahre seit Besitzerwechsel rum. „Hermann“ fragte nach einer ersten Bilanz.

Thomas Hoppe, Jahrgang `89, stammt aus Ilmenau und studierte an der BTU Wirtschaftsingenieur. Zur „Unbelehr-Bar“ kam er durch einen Dozenten, der die Restauration nebenberuflich betrieb und abgeben wollte. Die Gewerbeanmeldung für Schank- und Speisewirtschaft war das eine, ein Lokal zu einem Ort zu entwickeln, wo er selbst gern hingehen würde, das andere. Mit Veranstaltungsorganisation hatte Thomas dank seiner ehrenamtlichen Arbeit im Studierendenrat schon Erfahrungen gesammelt. Aber wie führt man eine Bar? „Vorm Tresen kannte ich mich brillant aus, den Platz dahinter aber musste ich erst kennenlernen“, lacht er. Es zeigte sich, dass der Quereinsteiger ein „gutes Händchen“ für den Kneipenbetrieb hatte. Die „Unbelehr-Bar“ lief gut, DJs legten auf, Live-Musik aber ging aus räumlichen Gründen nicht. Auf Dauer wurde Thomas die Bar allein dann langweilig. Da kam ihm das Angebot, das

Das wollte ich aufbrechen

„Das wollte ich aufbrechen“, so Thomas. Schritt für Schritt erneuerte er nach der Übernahme des Lokals das Programm, lud immer freitags andere, auch jüngere Bands ein. Rockig blieb’s, aber es kam auch Wave und Indie hinzu, zudem mit dem Fokus auf regional. Außerdem buchte der neue Tresenchef für Samstag regionale DJs, die Konserven handgemachter Musik unters tanzlustige Volk brachten. Was früher undenkbar war, zog immer mehr und auch jün-

strich sie aus dem Inventar – „viel zu klobig!“. Kaum zu glauben – dass empfand mancher als Schlachtung einer heiligen Kuh. „Da hagelte es sogar übelste Beleidigungen.“ Die aber eher Ausnahmen waren. Nun - einige der ehemaligen Stammgäste kommen nicht mehr. Thomas Hoppe schließt allerdings keinen aus. Die Zielgruppe definiert er mit Rockfans aller Art, vielleicht etwas mehr „Subkultur“ als früher und einfach alle, die auf coole Musik in Kneipenatmosphäre stehen.



Thomas Hoppe betreibt seit 2023 das Rock-Pub „Comicaze“ am Cottbuser Eberthof. „Früher kannte ich mich vor’m Tresen brillant aus, den Platz dahinter aber musste ich erst kennenlernen“, lacht er. Foto: Jörg Tudyka

Da gab es Leute, die dachten, das Comicaze gehöre ihnen, nur weil sie jahrelang Gäste waren.“

gere Leute an. Und es wurde Eintritt genommen. „Dadurch kann sich eine Veranstaltung auch mit weniger Gästen für die Musiker und DJs rechnen. Sie haben die Chance, wenigstens ein Grundhonorar zu bekommen. Es geht um Fairness. Alles über die Getränke zu finanzieren, lässt sich auf Dauer außerdem als Wirt wirtschaftlich nicht durchhalten.“ Mittlerweile ist der Club am Wochenende im Durchschnitt gut gefüllt - mit einem altersmäßig gemischten Publikum.

Mit dem „Comi“ ist der verheiratete Familienvater (2 Kinder) nun Teil der Cottbuser Musikszene geworden. In der einschlägigen Clubszene fühlt er sich wohl, ein Konkurrenzdenken empfindet er nicht. „Wir unterstützen uns gegenseitig, wo möglich. Und wenn mal am selben Abend mehrere Konzerte sind, ist das ok. Das belebt die ganze Szene. Oft ist ja in Cottbus an manchen Tagen auch norgenwo was los!“

C.M. Schwab ■

Die Hobelbank

Einige Alt-Stammgäste betrachteten die Entwicklung des „neuen“ Comicaze mit Groll. Thomas Hoppe kann nur mit dem Kopf schütteln: „Da gab es ein paar Leute, die wohl gedacht hatten, dass `Comicaze` gehöre ihnen, nur weil sie jahrelang Gäste waren. Was hast Du aus dem Laden gemacht?“ wurde ich empört gefragt.“ Einer der Steine des Anstoßes war eine uralte, zum Stehtisch umfunktionierte Hobelbank. Die hatte Jahre, wenn nicht Jahrzehnte, im Pub gestanden. Thomas Hoppe gestaltete um und

COTTBUS DIGITAL!

Weniger Bildschirmzeit feiern?

Gute Idee aus Sielow!
Hier kannst Du sie verwirklichen.

ideenlab.cottbus-digital.de

Orga-Tools nutzen

Teams managen

Unterstützung finden



Authentische Songs zum „Wegträumen“

Zwei Gitarren und eine unverwechselbare Stimme – das sind The Neighbours aus Lübbenau. Ihre Bandgeschichte ist so einzigartig wie die Interpretation ihrer Songs.

Fast schon kitschig, aber irgendwie auch reif für eine Verfilmung hört sich die Bandgeschichte des musikalischen Duos an, hinter dem sich Anne Magoltz (32), Gesang und Gitarre, sowie Andreas Jeschke (42), Gitarre, verbergen. Besondere Umstände und glückliche Fügungen brachten die Beiden mitten in der Pandemiezeit in Lübbenau zusammen.

Besondere Nachbarschaft

„In das Haus, in dem ich wohne, zog eine neue Mieterin und ich sah eine Gitarre bei den Möbeln“, erinnert sich Andreas ans Kennenlernen. Er selbst machte damals Musik in der Cottbuser Alternative-Rock-Band The Cukes. Die musikalische Neugier war geweckt und so klingelte er einfach mal eine Etage tiefer und klärte die musikalischen Interessen. Das alles passierte 2020, mitten in der Coronazeit: „Ich konnte mit meiner Band nicht proben und so traf ich mich mit Anne im Keller und wir machten zusammen Musik“, lächelt er. Als er die Stimme hörte, entlockte es ihm ein „Wow“ und die Idee nahm Form an, etwas gemeinsam zu machen. Freunde, Bekannte, also die berühmte Mund-zu-Mund-Werbung und auch die ersten kleinen Auftritte waren die Initialzündung für die musikalischen Nachbarn sich ganz unpragmatisch The Neighbours nannten.

Später Einstieg

Musikalisch nahmen beide unterschiedliche Entwicklungen. Andreas widmete sich mit 26 Jahren als Autodidakt dem Gitarrenspiel und gründete die schon erwähnten Cottbuser Band The Cukes an. Anne wuchs in sehr musikalischen Familienverhältnissen auf. Der Vater, Opa und Onkel hatten sich der Tanzmusik verschrieben. Trotz musikalischem Elternhaus platzte der musikalische Knoten so richtig erst als Azubi: „Ich habe die Gitarre während meiner Ausbildung zur Erzieherin gelernt“, schmunzelt sie. Dass sie singen kann, wurde ihr nach eigener Aussage erst so richtig im Studium zur Touristikerin an der Hochschule Harz bewusst. Dort hatte sie auch ihre ersten Soloauftritte. Musikalisch schwimmen beide, wie man so schön sagt, auf einer Wellenlänge, aber doch mit gelegentlichen Seitensprüngen.

Covern mit Stil

Alternative Rock von Nirvana oder Foo Fighters sind die Einflüsse, denen sich beide in ihrer ganz eigenen Interpretation hingeben: „Wir spielen keine Songs in der originalen Version, sondern alles in unserer eigenen weichen Spielart, so wie wir es fühlen“,



The Neighbours, das sind Anne Magoltz (l.) und Andreas Jeschke (r.) aus Lübbenau.
Foto: The Neighbours

stellt die Sängerin klar. Anne selbst schwelgt auch gern mal zu Country oder Indie-Rock ab: „Ich habe als Au-pair in Kanada gearbeitet und die Einflüsse von dort mitgebracht.“ Trotz des Covers von Welthits der Szene liegt eine unglaubliche Authentizität in ihren Songs. Die Musik lädt zum Zuhören und Träumen ein. Dabei stört es die Musiker nicht, wenn sie nur als Hintergrundmusik bei Veranstaltungen gebucht sind: „Wir sehen die Gesichter und wenn beim Essen ein Gast durch unsere Musik wegträumt, dann sind wir zufrieden“, lächelt Anne. Übrigens gehen sie mit dem Beifall recht pragmatisch um: „Heute wird nicht mehr geklatscht, sondern gefilmt. Für uns ist das Handyfilmen der neue Beifall“, lachen beide.

Solide im Job

In der Zwischenzeit ist aus den Nachbarn ein Paar geworden, aus zwei Wohnungen eine und aus dem Keller eine Probengarage geworden. Mit Motte, einer zweijährigen Magyar-Vizsla-Hündin, ist Bandnachwuchs eingezogen. Beruflich bleiben beide auf soliden Füßen stehen. Andreas ist Immobilienkaufmann bei der WIS-Wohnungsbaugesellschaft und Anne ist Tourismusmanagerin beim regionalen Tourismusverband. Beide wollen ihre Musik weiter aus Leidenschaft spielen und genießen: „Wir machen das alles aus einer Passion heraus, wir wollen uns die Leichtigkeit in unserer Musik nicht nehmen lassen“, sind sich beide einig. Ein bisschen Kommerz muss aber doch sein und so wird im Juli ein eigener Song von The Neighbours, Road to Nowhere, einer von vier eigenen Songs, auf Spotify zu hören sein.

Live ist das Lübbenauer Duo am 10. Juli in einer ganz besonderen Location zu genießen - im Wasserturm der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG. Wer zwei Gitarren und eine unverwechselbare Stimme zu beliebten Akustik-Covers aus Country & Folk über Alternative Rock bis hin zu sanften Indie-Klängen erleben möchte, sollte den Termin des einstündigen kostenfreien Konzerts der LWG nicht verpassen.

Peter Aswendt

Hinweis

Musikabend im Wasserturm
Mittwoch, 10. Juli 2024, 19-20 Uhr
Wasserwerk in Cottbus Sachsendorf
Saarbrücker Straße 30, Eintritt frei

Einlass frühestens 18:30 Uhr
Hinweis: Die Anzahl der Plätze im Turm
und der Parkplätze sind begrenzt. Für mo-
bilitätseingeschränkte nicht empfohlen.



www.lausitzer-wasser.de

Frischer Fahrtwind für Cottbus



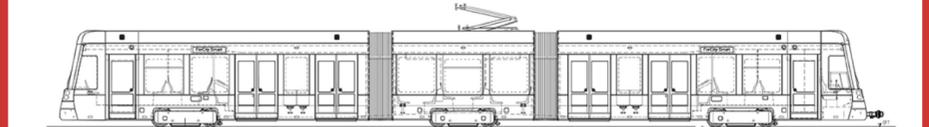
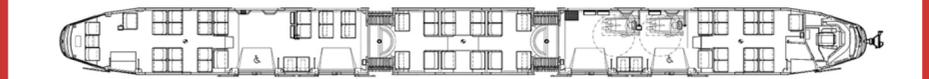
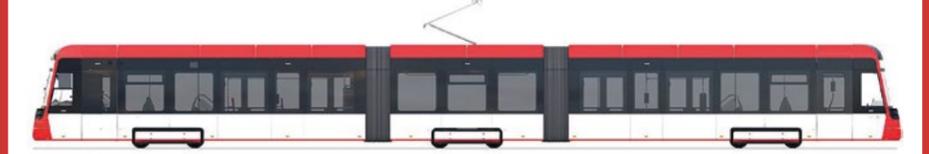
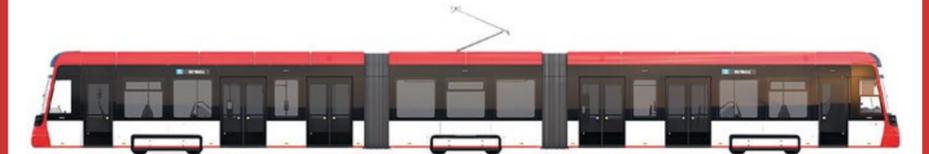
TRAM/STRASSENBAHN FORCITY PLUS FRANKFURT-COTTBUS-BRANDENBURG

DREI STRASSENBAHNEN FÜR DREI STÄDTE

- Entwickelt für verschiedene anspruchsvolle Gleisnetze und Infrastruktur in den drei Städten Frankfurt (Oder), Cottbus und Brandenburg an der Havel
- Dreiteiliges Einrichtungsfahrzeug, $\geq 70\%$ Niederflur mit einer Spurweite von 1.000 mm
- Einstiegsränge 300 mm
- Zwei ausdrehbare Triebdrehgestelle, ein begrenzt ausdrehbares Laufdrehgestell
- Entspricht den neuesten europäischen Normen
- Erweitertes Informationssystem
- Vollständig klimatisiert
- Großer Mehrzweckraum für eine hervorragende Nutzbarkeit von mobilitätseingeschränkten Personen (bis zu 2 Rollstühle)
- Zusätzlicher Mehrzweckraum für Kinderwagen/Fahrräder
- Hochentwickeltes Audiosystem für sehbeeinträchtigte Fahrgäste

TECHNISCHE GRUNDDATEN 47T Cottbus

Stromversorgung - Nennspannung	600 / 750 V DC
Spurweite	1 000 mm
Höchstgeschwindigkeit	80 km/h
Länge über Puffer	28 960 mm
Breite	2 400 mm
Einstiegsränge über SO	300 mm
Nominale Zugleistung	4 x 100 kW
Niederfluranteil	$\geq 70\%$
Sitzplätze (+Klappsitze)	61 (+6)
Anzahl der stehenden Fahrgäste bei 4 Personen/m ²	97
Gesamtkapazität bei 4 Personen/m ²	158



buz wird nach vielen Jahren endlich auf moderne Räder gestellt, und die Bürgerinnen und Bürger werden von klimagerechter Mobilität profitieren. Die Lieferung der ersten Bahn ist gleichzeitig Ermüdung, weiter konsequent an der Netzerweiterung um die künftige medizinische Universität Carl Thiem oder den Lausitz Science Park zu arbeiten. Unsere Straßenbahn ist uns lieb und sicher auch teuer, nutzen wir sie!“

Die Inbetriebnahme und der umfangreiche Zulassungsprozess mit etlichen geplanten Testfahrten startet in den kommenden Wochen und wird voraussichtlich bis Ende des Jahres andauern. Diesbezüglich mussten an einigen Haltestellen im Cottbuser Fahrgelände die zusätzlich angebrachten Rampen bzw. Spaltüberbrückungen abgebaut werden. Durch die breiteren Wagen würde sonst eine Befahrung dieser Strecken durch die neuen Bahnen nicht möglich sein. Die neuen Straßenbahnen sind sowohl als Ersatz für einige ausgediente Modelle des bisherigen Fuhrparks eingeplant, als auch für den Ausbau des Streckennetzes und etwaiger Taktverdichtungen angedacht. Die jetzigen Tatra-Bahnen und die neuen Straßenbahnen werden uns im gemeinsamen Betrieb in den kommenden Jahren im Stadtbild begegnen. Der gefahrlose Einstieg in die alten Tatra-Bahnen ist durch die Nutzung ihrer eingebauten Rampen jederzeit gewährleistet und das Personal ist für Hilfestellung bei Bedarf sensibilisiert. Bis die letzte Tatra-Bahn ausgemustert wird, werden noch etliche Jahre vergehen, doch der sukzessive Wechsel wird im Stadtbild für alle Cottbuser erlebbar sein.

Bürgermeisterin Marietta Tzschoppe ist Aufsichtsratsvorsitzende bei Cottbusverkehr und ist positiv gestimmt: „Ich freue mich vor allem für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Unternehmens, die den alten Fuhrpark so lange Zeit mit Fleiß, Sachverstand und immensen Improvisationsvermögen am Laufen gehalten haben und dies auch weiterhin tun. Dafür ein herzlicher Dank. Gleiches gilt für die gute Kooperation mit den anderen Brandenburger Straßenbahn-Kommunen bei der gemeinsamen Beschaffung.“

Die Finanzierung der ersten 7 Straßenbahnen erfolgt mit 45% zu erheblichen Teilen aus den Mitteln der Stadt und mit 35% aus Fördermitteln des Landes Brandenburg über die Stadt. Der Bund beteiligt sich über die Stadt ebenfalls mit 5% an der Finanzierung. Die restlichen 15 Bahnen können als Teil des Projekts „Die Straßenbahn als Baustein der Strukturentwicklung“ durch Fördermittel der Investitionsbank des Landes Brandenburg mit einer Förderquote von 90% aus Mitteln des Investitionsgesetz Kohlerebenen finanziert werden.

Dem Geschäftsführer Ralf Thalmann von Cottbusverkehr ist die Freude deutlich anzumerken: „Wir als Cottbusverkehr sind froh



Elektrische Verkabelung im Skoda Werk in Pilsen

nach solch langer und intensiver Planung und Tätigkeit mit vielen Höhen und Tiefen endlich die Früchte unserer Arbeit hier live vor Ort sehen und ausprobieren zu können. Diese neuen Bahnen sind zukunftsweisend und werden das Stadtbild für die kommenden Dekaden prägen. Es ist ein wirklich gutes Gefühl und ich freue mich persönlich schon darauf, dieses Gefühl mit unseren Fahrgästen zum Ende diesen Jahres zu teilen. Bis dahin wartet zwar noch etwas Arbeit auf uns, aber das wird sich für die Cottbuser definitiv lohnen.“



Ankunft der neuen Straßenbahn auf dem Betriebsgelände von Cottbusverkehr GmbH

Der radioeins rbb Literaturtipps von Dorothee Hackenberg



Viele kennen „Krabat“ als spannenden Roman des Jugendbuchautors Otfried Preußler, der zehn Jahre daran schrieb. Als Vorlage diente ihm eine sorbische Sage über den Waisenjungen Krabat, der nicht nur das Müllerhandwerk sondern auch die schwarze Magie erlernt. Über fünfzig Jahre später bringt das Staatstheater Cottbus „Krabat“ als Sommertheater Open Air wieder neu auf die Bühne. Die Inszenierung basiert auf der gemeinsamen Recherche von Theater mit sorbischen Kunstschaffenden, Chören und Vereinen und in Kooperation mit der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin. Wird Krabat seine magischen Kräfte verlieren oder verhilft er mittels Zauberei seinen Eltern und dem Land zu Wohlstand? Am 2. und 3. Juli gibt es noch zwei Aufführungen im Cottbuser Hof der Alvensleben-Kaserne.



Foto: LIT.potsdam © Dirk Bleicker

„Vorwärts zur Natur!“ lautet das Motto der 12. Ausgabe von LIT:potsdam, die in diesem Jahr vom 2. bis 7. Juli stattfindet. Wer den Ausflug nach Potsdam macht, kann einen Evolutionsbiologen, aber auch bekannte Autoren wie Benedict Wells, Judith Schalansky, Caroline Wahl und sogar Cornelia Funke erleben. Funke stellt das aktuellste Werk ihrer Tintenwelt-Serie vor. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen steht das schwierige Verhältnis von Mensch und Natur.



Cottbuser Kafka-Festival geht weiter

Einladung zur Geburtstags-Kaffeetafel in den Gladhouse-Garten

Frantz Kafka ist zwar seit 100 Jahren tot. Wer aber will sich deswegen einer Geburtstagsfeier zu dessen 141. Geburtstag verweigern? Dazu lädt der Gladhouse-Förderverein am 3. Juli ab 16 Uhr in den Garten des Jugendkulturzentrums ein. Dabei wird es Mehlspitzen nach der von Kafka bevorzugten Ernährungslehre des Arztes und Naturhe-

lers Heinrich Lahmann und andere Speisen geben. Dazu Gespräche über das Werk des Dichters. Kafka-Biograf Rainer Stach wird auch zu Gast sein. Der Eintritt ist frei. Die folgende Geschichte „Das Zwitschern“ von Austin Lee ist Ergebnis einer Beschäftigung in der Literaturwerkstatt mit dem Werk des Dichters.

Das Zwitschern

Von Austin Lee*

Ich gehe in das Zimmer rein und du zwitscherst. Du liegst nicht in deinem Bett. Du stehst nicht vor deinem Spiegel. Du sitzt nicht an deinem Schreibtisch. Du fliegst zum Fensterbrett und zwitscherst. Normalerweise wäre diese Situation nicht besonders, du bist bestimmt irgendwo anders, bist früh spazieren gegangen, du duschst noch. Aber irgendwas zwischen deinem blauen und weißen Gefieder und deinen kleinen schwarzen Augen macht es deutlich, dass du vor mir stehst. Wie es dazu gekommen ist, wer es dir angetan hat, bleibt ein Geheimnis, versteckt in den dunklen, staubigen Ecken meines kleinen Zimmers. Du zwitscherst nocheinmal. Mein Kopf wird von immer mehr verzweiferten Gedanken zerrissen, und es bleibt nur dein Gezwitscher. Was möchtest du mir sagen? Du wiederholst dich. Ich komme näher an dich heran, als ob meine körperliche Nähe irgendwie meinen Verstand vergrößern würde. Du bleibst still und schaut mich an mit deinen schwarzen Seen, gefroren in unendlicher Stille. Mit deinem nächsten Zwitschern drehst du deinen Kopf zum Fenster. Ich drehe mich auch dahin, sehe wie die Sonne ihr Geschenk auf die geschwollenen grünen Bäume wirft und ignoriere, was du mir jetzt deutlich sagst. Ich strecke meine Hände nach vorn. Finger berühren kaltes Holz, aber wenn sie dein warmes Gefieder berühren, bewegst du dich nicht. Dein Schnabel richtet sich immer noch zum Fenster. Mit sinkendem Herz sehe ich, wie deine Augen nicht mehr deiner grünen und braunen Galaxie entsprechen, wie dein Geruch von Kerzen und Karamell mir unglücklich viel fehlt, wie dein Gefieder deine warme, komplexe Haut niemals annähern kann. Ich höre, wie die Vögel draußen singen, als wäre die Welt ihre Bühne.



Austin Lee. Foto: Literaturwerkstatt

Ich höre, wie du auch singst, als würde die Sonne dir die Noten vorspielen. Ich sehe, wie du schon da draußen bist, wie dieses Zimmer ein Gefängnis geworden ist, wie ich zum Wächter geworden bin. Also öffne dich das Fenster und lasse dich jetzt los. Du fliegst wunderschön. Die Sonne hat nie so hell geleuchtet.

* Austin Lee wurde 2005 in den USA geboren. 2017 kam er mit seiner Familie nach Deutschland, 2020 nach Cottbus. Seit er die Literaturwerkstatt besucht, schreibt er seine Texte auf Deutsch.

Junge Künstler schreiben und malen

Buchpremiere hat am 6. Juli, 17 Uhr, die 21. Anthologie der Literaturwerkstatt des Jugendkulturzentrums Gladhouse. Mit vielfältigen literarischen Mitteln schreiben junge Menschen von 13 bis 19 Jahren über die Welt, in der sie leben und über sich selbst. Illustriert wird die Anthologie von Bildern junger Künstler/innen, die in den Sommerkursen Kunst+Literatur unter Anleitung der Künstlerin Hella Stoletzki entstanden. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten.

Telefon: 0355/ 3802440
Mail: literaturwerkstatt@gladhouse.de

pm/KW ■

Ein roter Teppich für das Ehrenamt.

Es gibt so viele Dinge, die man nicht mit Geld bezahlen kann, wohl aber mit einem Lächeln, einer Aufmerksamkeit, einem Danke.



Die Mitglieder des Cottbuser Snookerclubs sind auch gemeinnützig aktiv

Die Sportart Billard hat sich längst vom Klischee „Kneipensport“ entfernt. Ob beim Poolbillard oder in der Disziplin Billardkegeln konnten schon große Erfolge auch von Lausitzer Aktiven gefeiert werden. Speziell beim Billard-Kegeln ist die Lausitz omnipräsent, wie die Erfolge des SV Leuten/Klein Oßnig beweisen. Unzählige Mannschaftsmeistertitel wurden herausgespielt, da in den Vereinsräumen in der Gaststätte „Schön Oßnig“ diese Sportart schon beinahe professionell betrieben wird. Ein wenig im Schatten dieser Erfolge wird in Cottbus mit der Disziplin Snooker die vielleicht anspruchsvollste Facette dieser Sportart betrieben. Ein ganz grober Blick in die Spielordnung, nach der auch die 17 Sportler des „1. Cottbuser Snookerclub e.V.“ agieren, macht das Verständnis für diese Billard-Disziplin etwas leichter. Obwohl es dem laienhaften Betrachter oft schwerfällt, die hier geltenden Regeln zu verstehen. Das Grundprinzip besteht darin, abwechselnd einen roten Ball und einen der sechs farbigen Bälle zu versenken, bis alle Objektbälle vom Tisch sind oder, bei einer Punktedifferenz größer als sieben, sich außer dem weißen nur noch der schwarze Ball auf dem Tisch befindet. Ist das der Fall, ist der Frame bzw. das Spiel beendet. Ein Match besteht meist aus mehreren Frames, es gewinnt der Spieler das Match, der als Erster mehr als die Hälfte einer festgelegten Zahl von Frames gewonnen hat.

Regelmäßige Pflege von Außenanlagen
Vor zwei Jahren haben die Snookerfreunde die regelmäßige Pflege der Außenanlagen vor und hinter dem Gebäude in der Cottbuser Karl-Liebknecht-Straße 47 übernommen. Wodurch die Vereinsmitglieder auch bei ihren Gästen, die



Das Vereinsheim mit den 3 Snookertischen während der Landesmeisterschaften Foto: Cottbuser Snookerclub

Eintragung der Verein gegründet
Robbi Schmiedchen, der sich dieser interessanten Sportart längst als Einzelspieler in den verschiedenen Locations der Stadt verschrieben hatte, fand im Jahr 2007 einige ebenfalls am Snooker interessierte Männer, die vor 17 Jahren beschlossen, einen eingetragenen Verein zu gründen. Eine Heimstätte gab es damals nicht für den jungen Verein, sodass man sich an den grünen Tischen in der „Freizeitzone am Amtsteich“ oder in der Zuschka traf. Inzwischen hat der Snooker-Club seit Jahren im dritten Stock des früheren Berufsausbildungsgebäudes der Deutschen Bahn sein Zuhause. „Für uns war das der Anfang für unsere Entwicklung. Zunächst spielten wir an zwei Tischen, den dritten haben wir mit unseren Ehrenamtlern auf einer abenteuerlichen Fahrt aus der Schweiz geholt. Denn ein solches Monster mit 1,5 Tonnen herbeizuschaffen und dieses in die 3. Etage in unser Vereinszimmer zu schaffen, war eine ganz besondere Aufgabe, die wir am Ende sehr gut gelöst hatten“, so der damalige Vorsitzende Jeffrey Hadzik.

Schlagartig verbesserte Bedingungen
Die Bedingungen für das Training wurden damit schlagartig besser. Die Leistungen der Spieler auch, so dass in der letzten Saison Platz eins in der Brandenburg-Liga heraus gespielt wurde, womit das Recht einherging, die Relegation zur

sich dabei auch auf die Aussage des Europameisters Simon Lichtenberg bezieht, der bei den „5. Lausitz Snooker open“ sagte: „Schön, dass es so kleine Vereine gibt, die den Mut haben, so ein Turnier zu starten und dabei auch Bundesliga-Akteure einladen. Deshalb habe ich auch so großen Respekt vor den Machern solcher Turniere.“ Bei denen des Öfteren auch schon Snooker-Prominenz auftauchte. Wie vor sieben Jahren, als mit Thorsten Müller ein Ober-Schiedsrichter des deutschen Snooker-Verbandes als Unparteiischer gewonnen werden konnte. Mit seinen Erfahrungen aus Weltweit-Turnieren war er damals eine riesige Bereicherung für das Cottbuser Turnier.

11. „Lausitz Snooker open“
Im Spätherbst 2024 werden die Cottbuser bei den „11.“ erneut Gastgeber dieses Wettbewerbs sein. Der zum einen für die eigenen Spieler eine Standortbestimmung des eigenen Leistungsvermögens bedeutet. Nach dem zum anderen aber auch, wie in all den Vorjahren erlebt, aus den Reihen der Zuschauer neue Interessenten an

dieser besonderen Sportart hervorgehen. Auf eine Aussage legen die Verantwortlichen dennoch großen Wert: „Wir sind natürlich offen für alle Interessenten, die sich bei uns mehrmals selbst testen können, um dabei festzustellen, ob Snooker etwas für die betreffenden Leute ist. Klappt es, dann kann daraus ein neues Mitglied erwachsen. Aber ich muss auch ganz klar sagen, dass wir unsere drei Tische nicht für gelegentliche Freizeitaktivitäten vorbehalten. Diese Interessenten sind zum Beispiel in der Freizeitzone besser aufgehoben. Aber wir stehen jeder Anfrage unter erster.cottbuser.snookerclub@gmail.com offen gegenüber“, erklärt Holger Kausch.

Georg Zielonkowski ■

Begrüßung der ersten neuen Straßenbahn

Am Donnerstag, den 06.06.2024, konnte nach 4 Jahren Projektlaufzeit die erste Straßenbahn der neuen Generation von Straßenbahnen in Cottbus am Standort der Cottbusverkehr GmbH in Empfang genommen werden. Ulrich Thomsch Prokurist von Cottbusverkehr ist ergriffen, denn er kann sich noch gut an den Start der alten Tatra-Bahnen in Cottbus erinnern: „Heute ist ein besonderer Tag in der über 120jährigen Geschichte der Cottbuser Straßenbahn. Nach 34 Jahren wird erstmals wieder eine neue Straßenbahn auf die Gleise gesetzt. Damit wird ein weiterer Meilenstein bei der Zukunftssicherung der Straßenbahn in unserer Stadt eingeschlagen. Hervorzuheben ist besonders, dass wir die Straßenbahnbeschaffung gemeinsam mit den Kollegen aus Brandenburg und Frankfurt/Oder unter Nutzung der bestehenden Fördermöglichkeiten gestalten konnten. Unseren Fahrgästen steht nun eine moderne, barrierefreie und klimatisierte Niederflurbahn zur Verfügung. Gleichzeitig werden sich auch die Arbeitsbedingungen für unsere Fahrpersonale verbessern.“

Als Geschäftsbereichsleiter Verkehr strategisch bei Cottbusverkehr war Herr Krings von Beginn an maßgeblich an diesem Projekt beteiligt und schildert die Situation aus seinem Blick. „Die Beschaffung der Straßenbahnen für Cottbusverkehr in Kooperation mit den anderen beiden Verkehrsunternehmen in Frankfurt/Oder und Brandenburg an der Havel war eine langfristige und spannende Aufgabe, die nach der Auslieferung der ersten Bahn an uns nun mit dem Zulassungs- und Inbetriebnahmeprozess in den kommenden Monaten vor Ort fortgesetzt wird.“ Er verspricht: „Die Cottbuserinnen und Cottbuser werden ihre neuen Straßenbahnen also schon bald das erste Mal in der Stadt sehen können. Sowohl Fahrgäste als auch Fahrerinnen und Fahrer kommen zukünftig in den Genuss eines modernen Fahrzeugs, dass insgesamt mehr Platz und Komfort bietet.“

unterwegs sind. Durch diese Referenzen konnte Skoda sich als idealer und zuverlässiger Partner bei der europaweiten Ausschreibung präsentieren und erhielt schlussendlich den Zuschlag. Dementsprechend stolz ist Jan C. Harder, der Präsident der Region West und Nord der Skoda Gruppe. „Die Auslieferung der ersten von 22 modernen Straßenbahnen nach Cottbus ist ein wichtiger Meilen-



Hr. Thalmann Geschäftsführer Cottbusverkehr, Hr. Schick Oberbürgermeister Cottbus, Hr. Rolf Abteilungsleiter Verkehr, Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg (von links)

Die insgesamt 47 Bahnen werden von der Skoda Transportation Group in Pilsen hergestellt, von denen Sie 22 Stück nach Cottbus liefern und den Rest auf Frankfurt Oder und Brandenburg an der Havel verteilen werden. Die Skoda Group blickt auf eine 160jährige Geschichte zurück und verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Herstellung von Straßenbahnen. Seit mittlerweile 26 Jahren fertigen Sie Straßenbahnen von denen einige bereits in anderen deutschen Städten wie zum Beispiel Mannheim und Ludwigshafen



Elektrische Verkabelung im Skoda Werk in Pilsen

stein in unserem gemeinsamen Projekt. Sie markiert den Beginn einer neuen Ära im öffentlichen Nahverkehr der Stadt und ersetzt die alten Straßenbahnen, die seit den 1980er Jahren im Einsatz sind. Diese neuen Straßenbahnen sollen den täglichen Pendelverkehr der Einwohner deutlich verbessern und bieten mehr Komfort und moderne Ausstattung. Wir sind dankbar für die Zusammenarbeit unserer Teams und fühlen uns geehrt, der Stadt Cottbus dieses neue Flaggschiff hinzuzufügen und damit unsere Präsenz und Zusammenarbeit in Land Brandenburg zu erweitern. Wir freuen uns darauf, diese Straßenbahnen im Einsatz zu sehen, den täglichen Pendelverkehr zu verbessern und zu einer nachhaltigeren Zukunft für die Stadt beizutragen“ sagt Herr Harder.

Die neuen Straßenbahnen der Modellreihe ForCity Plus sind insgesamt 20 Zentimeter breiter als die bisherigen Modelle der Tatra-Baureihe und werden den Fahrgästen mit ihrer Länge von 29 Metern deutlich mehr Freiheiten bieten. Es stehen 61 Sitzplätze und 6 weitere Klappsitze sowie eine Gesamtkapazität von 158 Passagieren zur Verfügung. Zwei Rollstuhlplätze und ein zusätzlicher Mehrzweckraum für Kinderwagen und Rollatoren sind verbaut, so dass zukünftig Familien und mobilitätseingeschränkte Personen mehr Platz zur Verfügung haben. Auch die Ausweitung des Niederflurteils auf 70 Prozent der Bahnlänge führt zu einer besseren Nutzbarkeit für eingeschränkte Fahrgäste und ermöglicht den ebenerdigen Einstieg über 4 der 6 Türen. Ergänzt wird das Ganze durch ein hochwertiges Audiosystem für sehbeeinträchtigte Fahrgäste und ein erweitertes digitales Informationssystem, so dass alle Passagiere jederzeit gut und sicher an ihr Ziel gelangen können. Alle Bahnen sind mit ausfahrbaren Rampen ausgestattet um auch an unausgebauten Haltestellen allen Fahrgästen das Einsteigen zu ermöglichen. Der Cottbuser Oberbürgermeister Tobias Schick erklärt dazu: „Mit der ersten neuen Bahn biegen wir nach langem Weg auf die Zielgerade zeitgemäßer Mobilität für alle ein. Der ÖPNV in Cottbus/Chóse-

Mein Bücherbord

Vom Weggehen und Wiederkommen

Vor zehn Jahren starb der kolumbianische Großschriftsteller Gabriel García Márquez, der mit seinem Roman „Hundert Jahre Einsamkeit“ einen Welthit gelandet hatte und 1982 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet wurde. Mit zwei kleinen juwelengleichen Bänden hat der Verlag Kiepenheuer & Witsch des Künstlers gedacht. Das eine ist eine Sensation. Aus dem

anderen Mann einlässt. Bei allen demenzbedingten Einschränkungen ist dies noch mal ein Kleinod, das in seiner sprachlichen Diktion zuweilen immer noch schillert. In „**Abschied von Gabo und Mercedes**“ (166 Seiten, 22 EUR) setzt der Sohn des Schriftstellers Rodrigo García seinen Eltern ein warmherziges Denkmal und begleitet seinen todgeweihten Vater bis zu seinem Ende. Episoden, von Humor und Lebenswillen gezeichnet, zeichnen das Büchlein aus.

Ratgeber, Mutmacher, Unterhaltung und Fundgrube zugleich ist Elke Heidenreichs Essay „**Altern**“ (112 Seiten, 20 EUR) in der Hanser Berlin-Reihe „Das Leben lesen“. Selbst im Alter von 80 Jahren, blickt sie auf ihr Leben zurück, das man so oder so bewerten kann. Das macht sie. Mutig hat sie zwei Versionen, strahlend positiv und dunkel negativ, parat. Sie philosophiert munter, pointiert drauf los, bringt viele altersweise Gedanken zu Papier und ruft einen ganzen Chor kluger Leute auf, die von Lust und Leiden in betagten Zeiten künden. Sie beschönigt

nichts. Der Tod sei gewiss, aber auf das Alter könne man sich einstellen und es genießen.

Kathleen ist eine von hier, aus Brandenburg. Aus einem kleinen Dorf, dessen Namen der Roman von Sabine Rennefanz trägt: „**Kosakenberg**“ (Aufbau, 220 Seiten, 22 EUR). Kosakenberg wäre Heimat. wenn... Weil aber nach dem Ende der DDR viele Wenn nicht eingetroffen sind, hat Kathleen

das Dorf verlassen. Als Grafikdesignerin hat sie in London Tätigkeit und Unterkunft gefunden. Daheim hat sich vieles geändert. Schnelle Autos auf schlechten Straßen, statt Arbeit ABM, Umverteilung von Arm zu Reich, von Ost nach West, alles ist dem Geld untergeordnet, von dem die wenigsten viel haben. Das Dorf verändert sich. Sabine Rennefanz hat eine köstliche Idee vehement umgesetzt: Sie ist nicht wie Juli Zeh dabei, wenn das Dorf anders wird, sondern blendet für Momentaufnahmen auf. Bei zehn Heimfahrten konstatiert Kathleen immer wieder Neues. Nicht nur Gutes, auch Dinge, die das Leben behindern. Diese Geschichten vom Weggehen und Wiederkommen erzählt sie mit viel Beobachtungsgabe, und auch eine ordentliche Portion Humor ist dabei.

Mit einer späten Entdeckung begann dieser Text. Und mit einer späten Wiederentdeckung endet er. Die 14 Stories, die in dem Erzählungsband „**Nachbarn**“ (Aufbau, 300 Seiten, 24 EUR) zu lesen sind, geben ein Stimmungsbild aus Amerika in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Aus der Sicht einer afroamerikanischen Autorin, Diane Oliver, geschrieben, stehen Themen eines von Rassismus geprägten Alltags im Süden der USA im Mittelpunkt. In der Titelerzählung „Nachbarn“ erlebt ein schwarzer Junge seinen ersten Schultag. Allein; denn alle Kinder weißer Eltern blieben der Schule fern. Nachhaltig werden wir in anderen Geschichten in den Alltag einbezogen, U-Bahn, Wartezimmer, College. Viele kennen nur einen Fluchtpunkt, den Norden. Buch und Autorin haben selbst eine Geschichte. Diane Oliver hat die Stories vor 1966 geschrieben. Da war sie 22 und hatte das Zeug zur Weltgeltung, aber ein Motorradunfall riss sie aus dem jungen Leben.

Klaus Wilke ■



Lesen in allen Situationen mit Klaus Wilke. Warten auf das schöne Badewetter.
Foto: rog

Nachlass veröffentlicht wurde ein Romanfragment, das der Meister wegen seiner fortschreitenden Demenzerkrankung verworfen hatte und vernichtet wissen wollte: „**Wir sehen uns in August**“ (142 Seiten, 23 EUR). Eine schöne Liebesnovelle einer alternden verheirateten Frau, die jedes Jahr auf einer Karabikinsel das Grab ihrer Mutter besucht, Gladiolen hinterlässt und sich in der folgenden Nacht jedes Jahr mit einem

FACHANWALTSKANZLEI Jana Katrin Bruchatz

FACHANWÄLTIN für:

ARBEITSRECHT

Kündigung, Abmahnung, Gehalt, Vertragsprüfung, Tarifrecht



FAMILIENRECHT

Scheidung, Unterhalt, Ehevertrag, Hausrat/Vermögensteilung

WEITERE RECHTSGEBIETE

Verkehrsrecht, Strafrecht, Erbrecht, Baurecht, Forderungseinzug/Inkasso

Kanzlei Cottbus
Altmarkt 28
03046 Cottbus

Jana@Bruchatz.de
Tel.: 0355 / 78 42 484
Fax: 0355 / 78 42 486

www.bruchatz.de





Foto: Michael Helbig

Thema: Zeit

Wer wir sind? Unsere Geschichten sind hiermit zu Ende, jetzt guckt ihr wieder an leere Wände.

Sarah, 16 Jahre

In einem Universum ohne Ende, zieht die Zeit ihre unendlichen Bände. / Sie fließt wie ein Strom durch Raum und Geist / niemals ruhend, die Zeit ist schon sehr dreist. / Stunden, Tage, Jahre - vergehen im Flug / doch Zeit selbst, bleibt stets genug. / In jedem Moment, den wir erleben / spüren wir die Zeit, sie bleibt an uns kleben. / Unendlich in ihrer Macht und Pracht / die Zeit, hat uns alle zusammengebracht.

Adrian, 18 Jahre

Niemand hat genau die richtige Menge an Zeit. Man hat viel zu wenig Zeit oder im Überfluss. Manche haben gar keine und manche nichts anderes als Zeit. Zeit ist diese eine Sache, die wir nicht zu kontrollieren vermögen und das ist auch gut so, das macht sie wertvoll. Zeit ist die eine Sache, nach der sich alle richten müssen, die keine Kompromisse macht - und das niemals. Erst wenn wir ihre Bedeutung verstehen und ihren Wert zu schätzen lernen, wenn wir es endlich schaffen, sie uns richtig einzuteilen, dann können wir unserm Leben einen richtigen Sinn geben. Denn sonst schwimmen wir immer nur gegen die Strömung an.

Charlie, 16 Jahre

1. Tick-Tack. Das Geräusch geht mir durch alle Gliedmaßen. Ein Blick nach oben, erst fünf Minuten vergangen. Ich schließe die Augen wieder. Tick-Tack, tick-tack. Wenn das so weitergeht, bin ich weg! Die pure Stille - durchbrochen von dem unnötigsten Ton - welcher durch den Raum schwebt... da wäre mir das Klicken eines Kugelschreibers von einem der anderen Prüflingen lieber. Es würde irgendwann aufhören. Doch diese Hoffnung bleibt unerfüllt, während die Sekunden, schmerzhaft durch meine Ohren klingend, herunterzählen

2. Die Zeit rennt / während ich mein Leben ver-schwend' / und ich es so viel besser fänd' / hätt ich den Schultag verpennt / und kein anderer die Antwort kennt / doch der Lehrer mich ernennt / ach hätte ich doch verpennt

Mailo, 14 Jahre

1. Plötzlich stand er in meinem Zimmer und hinderte mich daran in den Apfel mit dem Zeit-Wurm zu beißen, denn er sei Ich aus der Zukunft und wenn ich es täte, würde es das Ende sein. Es erinnerte mich an den Film, den ich letztes gesehen habe. Doch selbst meine Verwirrung war verwirrt.

2. Es fing an, verlief so schnell und war schon wieder vorbei. Doch die Narben des Momentes würden Jahre zum Verheilen brauchen. Ich würde so gerne in der Zeit zurückreisen und mich daran hindern, es zu sagen, doch das konnte ich nicht. Hätte ich bloß nicht „ich liebe dich“ gesagt...



Hinein in den verheißungsvollen Abend Foto: Monique Androck

Erinnerungen an die Marie23

Auf eine Zigarette in der Galerie und Kultkneipe

Die Räumlichkeiten einer Kneipe am frühen Nachmittag zu betreten hat etwas Unwirkliches. Die meisten Cottbuser werden sicher einmal die Schwungtür zur Marie23 aufgestoßen haben und schon war man drin in einer verheißungsvollen Nacht. Jetzt, zum verabredeten Treff um 14 Uhr, sitzen keine rauchenden Menschen an der Bar und erzählen sich ihre Kuriositäten. Ich bin allein. Es ist ziemlich dunkel und sehr, sehr still.

Draußen im Garten treffe ich Kneipier Ulli Barthel und den langjährigen Kustos des Kunstmuseums Dieselkraftwerk, Jörg Sperling. Die Sonne scheint sporadisch, aber zum draußen Sitzen reicht's. Ulli Barthel hält mir eine Schachtel Kippen hin, ich greife zu (bereit,

weil nüchtern) und los geht unser Gespräch über das Haus in der Marienstraße 23. Angefangen hat alles Ende der Achtziger. Die DDR dümpelt vor sich hin und wird mit jedem Jahr grauer. Die Künstlerszene von Cottbus allerdings ist lebendig und hat Ideen. Hans Scheuerecker ist wohl der bekannteste Name, dennoch einer von vielen. Eine Gruppe junger Künstler und Kunstinfinzierte sucht nach Räumlichkeiten und wird fündig. Mit dabei: Jörg Sperling. Das Objekt in der Marienstraße 23 ist eigentlich ein Abrisshaus, aber es kostet wenig. Zunächst.

Der Anfang

Von Anfang an war die Idee federführend, einen Raum für Kunst, als Werkstatt zu schaffen.



Kneipier Ulli Barthel Foto: Daniel Ratthei



Hier wird gefeiert... Foto: Ulli Barthel



Der schöne Sommergarten Foto: Daniel Ratthei

Mehr noch. Es sollte ein Ort für Austausch, Treff, Veranstaltung, für Veränderung, für Spinnerei sein. An den Teil mit der Kneipe war noch gar nicht zu denken. Die Bildhauer Thomas Herrmann und Manfred Reuter benutzen die oberen Räumlichkeiten als Atelier und die unteren als Ausstellung. Das Publikum ist querbeet, Studenten, Künstlerkollegen, Punks, Lebensartisten. Man kann solche Dinge nie wirklich planen, entweder der Funke springt über oder nicht. Das Konzept geht auf. Learning by doing, würde man heute sagen. Einfach machen.

Zu verschenken gab es trotzdem nichts. Das Grundstück musste gekauft werden. 1988/89 erwirbt Mitgründerin Elke Dieminger den Grund und Boden und konsolidiert somit das Projekt. Die Idee mit der Kneipe bekommt Konturen. Es ist ja so, wenn junge Leute, noch dazu Künstler zusammensitzen, wird auch gefeiert. Ulli Barthel sagt: „Jeder hat mal 'nen Kasten Bier mitgebracht und dann hat sich das entwickelt.“ Irgendwann wurde ein Brett im Türbogen als Tresen angebracht, um eine klare Grenze von Gästebereich und Ausschank zu haben.

Die Wende

Die Wende ist auch für die Galeristen mit großen Fragezeichen verbunden, aber man macht weiter. Sperling und Barthel sprechen von einer spannenden Zeit. Es wird viel rumprobiert. Die Marie23 hat damals täglich geöffnet. Bereits von früh an. Suppen und Imbissvariationen zur Bewirtung werden gereicht. Abends gibt es im Hof Lagerfeuer. Nicht nur Ausstellungen werden aufgeföhren, wie Hans Scheuereckers und Matthias Körners legendäre „Bemalte Faltrilos“, sondern auch Konzerte, Lesungen oder Kinoabende. Man spielt regelmäßig Schach und veranstaltet Turniere.

Eine politische Komponente kommt hinzu. Inzwischen gibt es den Begriff der „Baseballschlägerjahre“, der die massive Gewalt von Neonazis in den 1990er Jahren (vor allem) in Ostdeutschland meint. Stadtmitte gilt als links. Die Marie23 (oder das Glad House) werden zum Feindobjekt der Rechten aus den Plattenbau-

Stadtteilen. Ulli Barthel sagt, es hätte nie eine explizit linke Verlautbarung gegeben, aber so war eben der Ruf. Eigentlich kannte man sich. Es gab sogar gemeinsame Fußballspiele „Rechts gegen Links“. Nur, es wurden immer mehr und irgendwann kannte man die nicht mehr. Ein Klassiker ist die Hakenkreuzschmiererei mit dem Spruch „Rote Scheine Raus!“. Die braunen Wandmaler hatten das „w“ vergessen und in der Marie23 amüsierten sich die Gäste, welche roten Papiere genau gemeint wären? Bei aller Gelassenheit stehen Schutzmaßnahmen an. 1991 wird das Haus mit massiven Fensterläden versehen.

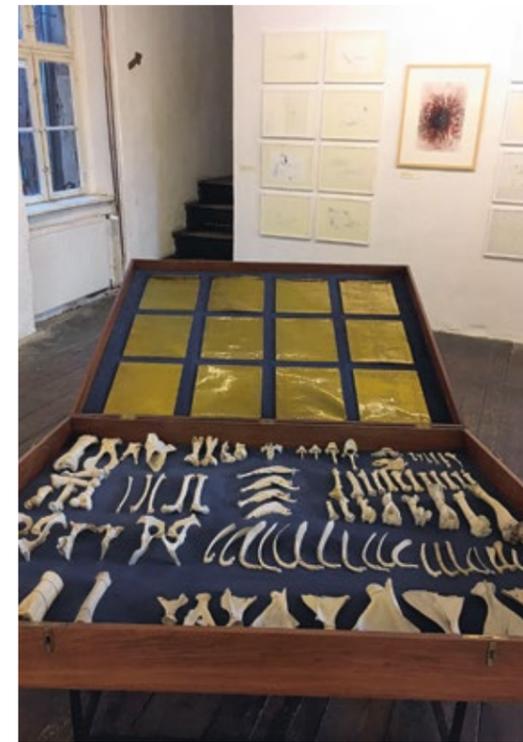
Eigenleben

Galerie und Kneipe entwickeln sich und führen ihre Eigenleben. In den drei Jahrzehnten des Bestehens gibt es viele Blüten zu nennen: das Etablieren als fester Bestandteil der Cottbuser Kunstszene, die vielen Ausstellungen bekannter und neuer Künstler, die Zusammenarbeit mit den Architekturstudenten der BTU für die arch.stars-Werkschau, die Etablierung als Kultkneipe im Cottbuser Nachtleben oder die Mitorganisation der Reggae-Open Airs im Strombad. Ska-Legende Laurel Aitken gab sein vorletztes Konzert an der Spree, bevor er das Zeitliche segnete.

Um die Galerie Haus 23 wurde es in den jüngsten Jahren ruhiger. 2019 wäre es beinahe zum Abgesang gekommen, aber nur fast, denn zu viele Freunde, Anhänger, Begleiter drängten zum Weitermachen. Kurz danach hieß aus dem Nichts „Corona“ der Endgegner. Der Galerie-neustart unter dem Namen MA/RIE/MIX 23 im März 2020 musste verschoben werden. Die Marie23 wurde Mitglied der Club Kommission Cottbus und Ulli Barthel deren einstimmig gewählter Schatzmeister. Die Club Kommission war ungeheuer wichtig für die Kulturschaffenden unserer Stadt. Zum einen, um sich untereinander näherzukommen und gegenseitig zu helfen, zum anderen konnte man als Einheit der Stadtverwaltung gegenüberreten und Anliegen formulieren. Die Stadt, so Ulli Barthel, verhielt sich während der Corona-Zeit fair. Was

machbar war, wurde erlaubt. Die Marie23 jedenfalls kam sicher durch diese denkwürdige Episode. Der Laden läuft wieder. Hoffentlich noch sehr lange. Cottbus braucht die Marie23. Mein Tipp: Der Volksmund sagt, in der Marie23 gibt es den besten „Mexikaner“ der Stadt. Ay Caramba! Man möge es probieren.

Daniel Ratthei ■



Aktuelle Ausstellung „alpha * beten“ Foto: Daniel Ratthei

Öffnungszeiten:

Kneipe Mi. – Sa. ab 20 Uhr.
Die Galerie hat Mi. 17 – 20 Uhr und Do. + Fr. von 18 – 21 Uhr geöffnet. Die aktuelle tolle Ausstellung „alpha * beten“ vom Bildenden Künstler Michael Brendel läuft noch bis zum 17. August 2024.

Toms Boot-Erlebnis im Lausitzer Seenland

Wasserwandern von See zu See

Tom hält die Nase in den Wind und wischt sich ein paar Wasserspritzer von der Stirn. Neugierig hält der Nachwuchsmatrose am Bug Ausschau. „Alles klar“, ruft der Achtjährige seinem Papa zu, der am Steuer steht. Mama räumt fix den Picknickkorb ins Trockene und genießt dann den Panoramablick aufs Ufer. Vom Hafencamp in Großkoschen zieht die Familie mit ihrem Motorboot in Richtung Senftenberger Stadthafen. Mit ihren 15 PS darf die „Lamir“ auch von Hobbykapitänen ohne Bootsführerschein gesteuert werden. „Mit Gefühl und gesundem Menschenverstand klappt das“, sagt Manuela Zahn. Sie vermietet am Hafencamp unter anderem Motorboote. Bevor die Fahrt startet, bekommt jede Gäste-Crew eine theoretische und praktische Einweisung: Wie funktioniert so ein Boot? Welche Regeln gelten auf dem Wasser und wo geht's lang? Auf einer großen Karte zeigt sie den Seenverbund: Vom Senftenberger See geht es durch den Koschener Kanal zum Geierswalder See. Noch weiter hinaus - auf den Partwitzer See - gelangt man durch den Barbara-Kanal. Zur Sicherheit gibt es noch eine kleine Karte mit an Bord und einige Hinweise zum Befahren der beiden schiffbaren Kanäle.



Foto: Tourismusverband Lausitzer Seenland | Nada Quenzel

Durchfahrt mit Tunnel und Schleuse

Auf dem Weg nach Senftenberg winkt Tom anderen Ausflüglern zu, die mit Segelbooten, Flößen und Kanus unterwegs sind. Am Stadthafen manövriert Mama das Boot vorsichtig an den Steg. Tom darf beim Anlegen helfen. An Land führt der erste Weg zur Hafeneinstellung und dann gibt es ein leckeres Eis. Während Mama und Papa die Aussicht auf die Seebrücke und die Boote im Hafenbecken genießen, klettert Tom auf dem großen Spielplatz nebenan. Dann geht es auf zum Geierswalder See. Zwei Tunnel und eine Schleuse machen die Fahrt durch den Koschener Kanal zu einem echten Abenteuer.

Halbinsel mit Steilufer

Vom Wasser aus ist die Vielfalt des Geierswalder Sees besonders gut sichtbar: Leuchtturm, Wasserski, Bootsverleih, Gastronomie, Feriendomizile und ein breiter Badestrand. Tom

staunt, als ihr Motorboot sogar an schwimmenden Häusern vorbeizieht. Im Norden drosselt Papa das Tempo und biegt in den Barbara-Kanal ein. Die etwa 1,1 Kilometer lange Verbindung zum Partwitzer See wurde erst 2019 eröffnet. Behutsam steuert er das Motorboot durch die Wasserstraße. Die „Lamir“ passt ganz bequem unter der Brücke hindurch, auf der Wanderer und Radler den Kanal überqueren können. Und dann liegt der Partwitzer See vor ihnen. Mitten auf der 1.100 Hektar großen Wasserfläche darf die „Lamir“ auch mal schneller fahren. Am Ufer tauchen bunte Ferienhäuser auf,

auf dem Weg oberhalb der Böschung sind einige Reiter und Radler unterwegs. Als das Boot die lang gestreckte Halbinsel umfährt, schießt Papa ein paar Fotos von den schroffen Sandhängen, die an die Steilküsten der Ostsee erinnern. Noch ein Abstecher zum schwimmenden Haus, dann schippern sie zurück durch den Barbara-Kanal auf den Geierswalder See. Freiheit genießen, Seeluft atmen, Sommer tanken.

Lausitzer
Seenland
Hier taucht Glück auf



Foto: Tourismusverband Lausitzer Seenland | Nada Quenzel

Picknick am Wasserwanderrastplatz

Weil so eine Seefahrt hungrig macht, legt die Familie am Wasserwanderrastplatz nahe des Leuchtturms noch eine Pause ein. Mama und Papa schnappen sich Picknickkorb und Decke, Tom flitzt schon einmal los und sucht ein gemütliches Plätzchen. Mit Käse, Obst und frischem Brot im Bauch geht es schließlich zurück in Richtung Hafencamp.

Tipp

Führerscheinfreie Boote, auch Flöße und Grillboote, werden hier vermietet: Hafencamp Senftenberger See, Stadthafen Senftenberg, Wassersportzentrum am Geierswalder See, Hafen Klitten am Bärwalder See

Mehr Informationen

zum Mieten von Booten und Flößen:
www.lausitzerseenland.de/bootscharter



Foto: Tourismusverband Lausitzer Seenland | Kathrin Winkler

Das Lausitzer Seenland im und auf dem Wasser entdecken

Aktiv werden in einer spektakulären Wasserlandschaft

Durch die Flutung ehemaliger Tagebaue wächst im Lausitzer Seenland eine spektakuläre Wasserwelt, die schon heute aktive Erholung am und auf dem Wasser bietet. Mehr als ein Dutzend neue Seen warten darauf, entdeckt zu werden. Zukünftig werden insgesamt zehn Seen über schiffbare Kanäle miteinander zu einer Gesamtwasserfläche von 7.000 Hektar verbunden sein. In aufwändiger Manier werden spektakuläre Schleusen und Tunnelbauwerke errichtet, um den passionierten Freizeitkapitänen das Wasserwandern zu ermöglichen. Der Koschener Kanal ist die erste schiffbare Verbindung im Lausitzer Seenland und verbindet den Senftenberger See mit dem Geierswalder See. Seit 2019 verbindet der Barbara Kanal den Geierswalder See und den Partwitzer See. Das Lausitzer Seenland bietet eine einzigartige Kulisse für Wassersportbegeisterte und Badevfreunde. Klare Seen mit ausgezeichnetem Wasserqualität umgeben von Sandstränden und grünen Ufern laden zum Schwimmen, Tauchen

und Segeln ein. Auf einer Floßtour neue Seen entdecken, im Segelboot auf dem Senftenberger See der Abendsonne entgegensegeln oder beim Tauchen im Gräbendorfer See die Unterwasserwelt entdecken - für jeden Geschmack ist etwas dabei. Auch Abenteuerlustige kommen auf ihre Kosten. Wasserskianlagen und Wakeboarding-Parks am Geierswalder See und dem Halbendorfer See bieten hierfür moderne Anlagen. Sowohl Anfängern als auch Fortgeschrittenen werden hier Spaß und Herausforderungen geboten. Auch die guten Winde im Lausitzer Seenland sind schon lange kein Geheimtipp mehr. Auf den weiten Flächen der Seen bilden sich so manche Wellenberge, die zum Surfen einladen. Gute Bedingungen zum Kitesurfen bieten sich beispielsweise auf dem Bärwalder See oder dem Geierswalder See. In den Surfschulen am Senftenberger und dem Partwitzer See kann das Windsurfen erlernt werden. An heißen Tagen gibt es nichts Schöneres, als sich im kühlen Nass zu erfrischen. Dazu laden die vie-

len größeren Badeseen und auch die kleineren Wald- und Naturseen im Lausitzer Seenland ein. Ob belebt oder ruhig, ob sonnig oder schattig, an den verschiedenen Badestränden findet jeder seinen Lieblingsplatz zum Schwimmen und Sonnenbaden. Besonders beliebt sind der Senftenberger See und der Bärwalder See. Beide bieten breite Sandstrände mit feinem Sand, die sich besonders bei Familien großer Beliebtheit erfreuen. Flach abfallende Uferbereiche sorgen dafür, dass auch Kinder sicher im Wasser plantschen können. Die attraktiven Freibäder und Erlebnisbäder runden das vielseitige Badeangebot in der Region ab. Auch bei schlechtem Wetter bieten diese insbesondere Familien eine perfekte Alternative. Rutschen, Wasserspielflächen und Wellenbecken laden zum ausgiebigen Spielen ein.

Mehr Informationen

zu Wassererlebnissen im Lausitzer Seenland:
www.lausitzerseenland.de/wasser

Einkehren im Genusswerk in Spremberg

Kulinarische Pause beim Kadachs

Das Kadach Genusswerk in Spremberg hat einen liebevoll gestalteten Außensitzbereich inklusive kleinem Spielplatz für die Kids und insgesamt ca. 60 Sitzplätze. Hier können Sie in Ruhe Ihre Mahlzeiten genießen und verweilen, da eine Steinwand für Sichtschutz sorgt und den Straßenlärm dämmt. Das Genusswerk hat ein viel-

fältiges Angebot an warmen und kalten Speisen und natürlich handwerklich hergestellte Fleisch- und Wurstwaren sowie ein großes Grillangebot inklusive Dry Aged Beef. Sie haben die Wahl zwischen Mittagsgereichten, Snack-Produkten (von Frühstück bis Abend) sowie Kaffee, Plinsen, Backwaren und handgemachtem Eis. Auch Kaltgetränke, mit oder ohne Alkohol, können Sie zu Ihrer Mahlzeit genießen. Ein besonderes Highlight ist die Burger-Station. Mit frischen selbstgemachten Pattys aus Rindfleisch oder kross paniertem Chicken, Jagdwurst, Kassler oder auch vegetarisch erwarten Sie viele spannende Burger-Variationen, die live zubereitet werden.



Eines von 18 leckeren Burgermenüs



Sonnenterasse Genusswerk Fotos: A. Nickel

Vielleicht noch Pommes oder Süßkartoffelpommes? Auch als Burger-Menü ein Genuss. Lassen Sie sich überraschen und überzeugen Sie sich von dem Ambiente und der Qualität unserer Speisen und Produkte.

Aline Nickel ■

Sommer Open Air in der Koselmühle



Inmitten der idyllischen Umgebung der Gemeinde Kolkwitz, wo sonst Radler und Wanderer einen Zwischenstopp einlegen, steigt am 13. Juli ein großes Sommer-Open-Air. Getanzt werden kann zu Klängen von Klassik bis Pop. Mit von der Partie ist die Tanzschule Kara mit Showeinlagen und die Band HellDoc.

Einlass ab 17 Uhr, VVK-Tel.: 035604-296

Info

Zur Koselmühle | Zur Koselmühle 67 | 03099 Kolkwitz-Glinzig
Mi.-So. 11.30 - 21.00 Uhr
035604-296 | info@service-koselmuehle.de



Ein Rückblick: Energie gewinnt erneut Meisterschaft und Landespokal

Auch, oder eben gerade schaut man in der langen Sommerpause gern zurück auf den Weg, den der FC Energie in den vergangenen Monaten gegangen ist. Dabei liest es sich so einfach, weil es mit dem zeitlichen Abstand fast schon selbstverständlich scheint.

Da geht ein Team als Bestes am Saisonabschluss auf Platz eins durchs Ziel, um sich anschließend auch den Pokal im eigenen Bundesland zu sichern, selbst gegen Teams aus der eigenen Spielklasse hielt man sich am Ende der Spielzeit 2022/23 schadlos und durfte demnach zurecht den Landespokal nach oben strecken. So viel hatte sich nach der verdammt kurzen Sommerpause ja nicht geändert, so die Meinung der oberflächlichen Betrachter. Also nichts einfacher als dass beide Pokale auch ein Jahr später wieder in der Vitrine des FCE stehen werden.

An dieser Stelle muss daran erinnert werden, dass die Mannschaft von Trainer Claus Dieter Wollitz in den Tagen, die eigentlich der Erholung und Entspannung dienen sollten, komplett niedergeschlagen war. Beide Pokale zählten nun kaum noch, weil die Mannschaft den wichtigsten Schritt der Saison nicht zu gehen imstande war. Die beiden Spiele der verdammt Relegationsrunde, konkret gegen den Bayern-Meister, wurden komplett in den Sand gesetzt und nach zwei Niederlagen wurde das Kernziel der Saison „Aufstieg in die 3.Liga“ komplett verfehlt. Da war es nicht verwunderlich, dass die Enttäuschung einen Riesenraum einnahm. Beim Präsidium, dem Trainer und der Mannschaft genauso wie bei den Fans. Doch gerade die Letztgenannten waren es, die schon einen Tag nach der Auswärtsniederlage in Unterhaching fest an der Seite der Spieler standen und denen einen großen Empfang am Berliner Platz bereiteten. Die Spieler und Offiziellen auf der Bühne, genau wie die Fans davor waren komplett vereint in ihren Gedanken, die lauteten: „Wir stehen auf und greifen nochmals an, jetzt erst recht!“

Was sich in den Wochen danach voller Überzeugung bestätigen sollte, unterstützt freilich vom Wissen, dass nach der neuen Saison der Tabellenerste direkt eine Spielklasse aufrücken darf. Doch allein dieser Umstand hat nicht zum Selbstverständnis geführt, dass es einem amtierenden Meister und demzufolge als Favorit in der neuen Saison alles gelingt, komplett alle Punkte zu buchen. Ganz im Gegenteil, wie die Startphase zeigte. Doch scheinbar unbeeindruckt davon sagte Trainer Claus Dieter Wollitz voller Überzeugung schon während den teils überraschenden Punktverlusten, dass die Nörgler doch bitteschön geduldig sein sollten, abgerechnet werde nach dem letzten Spieltag, an dem der FC Energie Cottbus auf Platz eins der Regionalliga Nordost zu finden sein werde. Da dieses große Ziel auch zur Winterpause durchaus als ein realistisches angesehen wurde, auch die finanzielle Basis Spieler Verpflichtungen ermöglichte, wurde personell deutlich nachjustiert. Sechs Spieler sollten dazu beitragen, das angepeilte Ziel zu unterstützen. Was tatsächlich auch gelang, da speziell die Offensivkräfte Maximilian Krauß, Maximilian Pronichev und Jan Shcherbakovski den Kader, der



Riesenjubiläum nach dem 12. Landespokalsieg Fotos: Georg Zielonkowski

durch die schwere Verletzung von Kapitän Axel Borgmann im November arg geschwächt wurde, großartig ergänzten.

Zeitgleich ging die Euphorie auf den Rängen und im Umfeld des Clubs steil nach oben. Die außergewöhnlichen Zuschauerzahlen sorgten bei den Heimspielen im LEAG Energie Stadion für großartige Impulse für die Mannschaft, die so auch drohende Punktverluste noch abwenden konnte. Auch für den Support bei den Aus-



Die Fans sind eine Macht – hier als Begleitung des letzten Spiels in Berlin

wärtsspielen hat sich die Mannschaft immer wieder bei den Fans bedankt. Gegipfelt hat die Begleitung am letzten Spieltag, als sich knappe 9.000 (!) Lausitzer auf den Weg nach Berlin machten, um live dabei zu sein, wenn Cottbus nach der fünfjährigen Abstinenz mit einem Sieg die Rückkehr in die 3.Liga gelingt. Doch nicht nur in Berlin, sondern auch bei der Rückkehr in die Heimatstadt wurden die Spieler und Trainer voller Dankbarkeit bis tief in die Nacht hinein auf dem Altmarkt und später am Rand der Stadtpromenade bejubelt.

Doch war mit diesen Feierlichkeiten die Saison noch nicht ganz beendet, da ja noch das Landespokalfinale zu spielen war. Erfreulich, dass dieser Vergleich gegen den SV Babelsberg 03 im Energie-Wohnzimmer ausgetragen wurde. Ohne allen anderen Beteiligten zu nahe zu treten, war es doch den auffälligsten Spielern der letzten Monate vorbehalten, für den 3:1-Erfolg zu sorgen. Hießen doch die finalen Torschützen Maximilian Krauß, Maximilian Pronichev und Tim Heike. Letztgenannter hatte schon Stunden vor dem Finale zunächst intern bekannt gegeben, dass er den FCE nach zwei tollen Jahren in Cottbus verlassen wird.

Ersetzt werden soll der 21-Tore-Mann von Romario Hajrulla, der vom FC Rot Weiß Erfurt an die Spree wechselt. Ein weiterer Neuzugang wurde schon verkündet, bevor sich die Mannschaft in den verdienten Urlaub verabschiedete. Große Hoffnungen werden zudem auf Tolcay Cigerci vom Berliner Regionalligisten VSG Altglienicke gesetzt, der sich längst einen Namen als torgefährlicher Mittelfeldspieler gemacht hat. Man darf davon ausgehen, dass bis zum Saisonstart am ersten August-Wochenende einige weitere Neuzugänge des FC Energie vorstellen werden. Um dann möglichst frühzeitig das neue Ziel einer Saison zu sichern, das da heißt „Klassenerhalt“.

In Energies A-Jugend wächst was heran

„Fußball-Lehrer“ Adelmann verlässt FCE in Richtung Braunschweig

Am Ende der Bundesliga-Saison 2022/23 mussten sich Energies A-Jugendliche nach nur drei Saisonsiegen mit einem Abstiegsplatz zufriedengeben. Rang 14 bedeutete zwar, dass man mit Viktoria Berlin, Holstein Kiel und BAK Berlin drei Mannschaften hinter sich lassen konnte, aber es waren oberhalb des FCE eben 13 andere Clubs und Vereine platziert. Aber die Mannschaft von Fabian Adelmann sicherte sich nach einem 5:1-Erfolg gegen den SV Babelsberg 03 immerhin den Landespokal, womit die Spielzeit trotz des Abstiegs kummern ein versöhnliches Ende nahm. Wenn eine Mannschaft abstiegt, wird ihr zumeist die Favoritenrolle zugeschrieben, auch die U19 des FCE musste mit diesem Druck umgehen. Was recht gut gelang, immerhin war die Mannschaft lange Zeit auf Tuchfühlung mit der Tabellenspitze, doch das Heimspiel gegen die Spitzenreiter BAK wurde mit 0:2 verloren. Trotz aller Enttäuschung ging es eine Woche beim Landespokalfinale erneut gegen Babelsberg. Nach einem souveränen Spiel und einem 3:0-Erfolg konnten die Cottbuser die Trophäe in den Händen halten. „Die Jungs waren nach der BAK-Niederlage sehr enttäuscht, drum gab es für mich und meinen Co-Trainer Diogo Calodo gut zu tun, um die Jungs wieder für dieses Endspiel in die Spur zu kriegen. Aber wie



Der scheidende Trainer Fabian Adelmann (li.) und Younes El Haddoudi (re.) mit dem Landespokal. Fotos: Georg Zielonkowski

souverän und konsequent sie dann im Finale getreten sind, das hatte was von Reife“, sagt Trainer Fabian Adelmann. Der konnte sich im Finale einmal mehr auf Younes El Haddoudi verlassen, der frühzeitig das 1:0 erzielte und damit schon in der elften Minute die Ampel auf Grün stellte. Der Marokkaner gehört zu jenen Akteuren, die inzwischen Begehrlichkeiten bei Energies Cheftrainer Claus Dieter Wollitz geweckt haben. Schon seit der Sommerpause 2023 hatte der einzige A-Jugendliche mehrfach ins Männertraining gerufen, zumal er aufgrund personeller Engpässe der 1. Mannschaft froh war, seine Trainingsgruppe mit Youngstern wie Arne Seemann, Darijan Silic oder Tünay Bektas auffüllen zu können. Es ist ja ohnehin das Ziel erfolgreicher Nachwuchs-

arbeit, Talente für das Training und im besten Fall für Einsätze in der Männermannschaft zu entwickeln. In den vergangenen zwei Jahren ist das Fabian Adelmann prima gelungen, obwohl er sich zeitgleich zum Fußballlehrer ausbilden ließ. Nach dem erfolgreichen Abschluss trägt er nun die offizielle neue Bezeichnung früherer Fußballlehrer „UEFA-Pro Lizenz-Inhaber des DFB“. Nach seiner zehnjährigen Tätigkeit als Trainer will der 32-Jährige jetzt mit dem höchsten Trainer-Zertifikat in der Tasche einen nächsten Schritt

gehen. Darum verlässt er nun den FCE, um bei Eintracht Braunschweig die U23-Mannschaft als Coach zu übernehmen.

Eine grundsätzliche Änderung der Fußball-Strukturen des DFB, die in der aktuellen Sommerpause greifen soll, wird auch die A-Jugend betreffen. In der U 19 und U 17 DFB-Nachwuchsliga spielen künftig Bundesligisten und Amateurevereine in einer Liga. Alle Vereine mit einem Leistungszentrum (so auch Cottbus) sind sportlich dauerhaft für die DFB-Nachwuchsliga qualifiziert. Damit genießen sowohl Energies U19, als auch die B-Junioren dauerhaft das Spielrecht in der höchsten Spielklasse des DFB.

Georg Zielonkowski ■

Energies „Mann für alle Dienste“ beendet sein Lebenswerk



André Rohbock. Foto: Georg Zielonkowski

Neben den Menschen, die als Trainer oder Präsidiumsmitglieder zumeist an der Spitze der Vereine und damit sehr in der Öffentlichkeit stehen, gibt es eine Reihe von Leuten, die ebenso unverzichtbar sind. Genannt seien in den größeren Vereinen die „Waschfrau“ oder der Busfahrer. Im Fall des FC Energie Cottbus gehört auch ein Mannschaftsleiter in die Liste der im Hintergrund tätigen Menschen. Über Jahre hat der legendäre Hajo Prinz diesen Job beim FC Energie Cottbus innegehabt, „beerbte“ hat ihn in Energies letzten Erstligasaison 2008/09 André Rohbock. Der sich nun nach dem Ende der Saison in den Ruhestand begeben hat. „Wie lange mein Einstieg beim FC Energie her ist, wird deutlich, wenn ich zurückblickend sage, dass der damalige Trainer Bojan Prasnjar hieß, der

aber im Sommer 2009 den Abstieg aus der Bundesliga leider nicht verhindern konnte“, erinnert sich Rohbock, der den FCE schon näher kannte. Zum einen war er beim Energie Nachwuchsspieler und er hatte er beruflich mit der Beflockungsfirma „Lehmann & Schwanke“ bereits Kontakte mit dem Club. „Als Hajo Prinz dann altersmäßig ans Aufhören dachte, meinte er voller Überzeugung, dass diese Arbeit für mich wohl genau das Richtige wäre. Es sollten aber noch einige Jahre ins Land gehen, bis Hajo Recht behielt“, erzählte der beliebte Mannschaftsleiter. Der Job des Mannschaftsleiters wird gern nur damit in Verbindung gebracht, dass er lediglich die Trikots der Spieler geordnet bereitzustellen hat und bei den Auswärtsspielen schon lange vor der Mannschaft die Kabine herrichtet, Getränke ordert und die Massagebank aufstellt. „Klar, auch das gehört dazu, aber es warten daneben eine Reihe anderer, oft recht kleine Dinge. Wie die Bereitstellung der exakt aufgepumpten Trainings- und Spielbälle, die Sicherheitsabsprachen, auch das Erledigen der Karten-Wünsche für die Familien der Spieler oder auch die Unterstützung bei den Wünschen der Fans nach Autogrammen auf Trikots oder Bällen“, zählt der bald 65-Jährige auf. Für den es außerhalb der knappen Urlaubstage kein Wochenende gibt. Gerade die Auswärtsspiele nagen gehörig am privaten Zeitlimit. Neben den Heimspielen, die zumeist alle zwei Wochen anstehen, sind ja auch die dazwischen liegenden Auswärtswochenenden reich an Arbeit, sodass an ein geregelter Familienleben kaum zu denken ist.

„Da kommt es dann schon mal vor, dass man sieben oder acht Stunden im Bus sitzt, nach Ankunft im Stadion alles auspackt und dann ist man ziemlich platt. Und dann kommt am Tag danach die Ehefrau um die Ecke und würde gern zu einem Familienausflug aufbrechen. Dass ich da nicht „hurra, los geht’s“ schreie, kann man doch sicher verstehen, oder? Aber ich will an der Stelle meiner lieben Iris sehr herzlich und ganz ausdrücklich für ihr jahrelanges Verständnis danken“, zeigt sich der scheidende Mannschaftsleiter demütig. So lief kurz nach dem Landespokal-Finalspiel am 25. Mai der Arbeitsvertrag des André Rohbock aus. Als kleiner Helfer wird er dem FCE noch ein weiteres Jahr treu bleiben, dennoch aber gibt es nun deutlich mehr Zeit für das Familienleben, worauf sich der Rentner schon seit Wochen und Monaten freut: „Das wird dann eine ganz andere Etappe meines Lebens. Aber ich werde mich ganz bestimmt nicht total zurückziehen und nur am Fenster sitzen und die Vögel zählen, wenn sie ihr Futter holen. Endlich gibt es dann Zeit für Ausflüge und Reisen. Ich mag die Berge genauso wie das Meer, es wird ganz bestimmt nicht langweilig. Aber eins steht dabei absolut fest. Trotz mancher Höhen und Tiefen, und manchem Auf- und Abstieg, die Zeit beim FCE wird mir in allerbesten Erinnerung bleiben. Und ich werde schon mit nicht wenig Stolz auf die eineinhalb Jahrzehnte zurückblicken, in denen ich ein kleiner Teil der immer größer werdenden Energie-Familie sein durfte!“

Georg Zielonkowski ■

Cottbus wird Mitte Juli zum Mekka des internationalen Bahnradspor-Nachwuchses



Die Finsterwalderin Clara Schneider will vor eigenem Publikum unbedingt ihren Titel aus dem Vorjahr verteidigen. Foto: Georg Zielonkowski

Die Radrennbahn Cottbus ist vom 9. bis zum 14. Juli zum zweiten Mal nach 2007 Schauplatz einer Bahnrad-Europameisterschaft. Ausgefahren werden 44 Entscheidungen in den Altersklassen U 23 und U 19. Der europäische Radsportverband UEC als Veranstalter und der RSC Cottbus e.V. als Gastgeber freuen sich auf sechs Tage absoluten Spitzensports auf der 333,33-Meter-Piste im Cottbuser Sportzentrum. Erwartet werden fast 400 Sportlerinnen und Sportler mit ihren Trainern und Betreuern aus mehr als

40 Nationen. In den beiden Altersklassen werden jeweils elf Medallensätze vergeben: in den Disziplinen Sprint, Keirin, Zeitfahren, Teamsprint, Einerverfolgung, Mannschaftsverfolgung, Omnium, Punktefahren, Madison, Scratch und Ausscheidungsfahren – jeweils für Damen und Herren. Die Sportstadt Cottbus war bereits 2007 Gastgeber für die Parade des internationalen Bahnrad-Nachwuchses. Der Blick in die Chronik beweist, dass sich vor 17 Jahren einige später weltbekannte Eleven auf dem Oval in Cottbus vorstellten. Der Cottbuser Supersprinter Maximilian Levy, der in den Jahren danach drei Olympia- und zehn WM-Medaillen herausgefahren hat, wurde Vierter des Sprintwettbewerbs. Roger Kluge, der Madison-Weltmeister von 2018 und 2019 gewann Silber beim Scratch. Kristina Vogel wurde in Cottbus Europameisterin im Sprint und 500-Meter-Zeitfahren. Später wurde Vogel als Doppel-Olympiasiegerin und elfmalige Weltmeisterin zur erfolgreichsten Bahnrad-Sportlerin aller Zeiten. Doch im Juni 2018 musste sie auf dieser Bahn nach einem Sturz einen schweren Schicksalsschlag hinnehmen. Die in Kirgisistan geborene Sportlerin ist seit dem traurigen Ereignis aufgrund ihrer Querschnittslähmung an den Rollstuhl gefesselt. Eine Neuheit wartet bei der U23 EM auf die Aktiven und Besucher. „Wir freuen uns sehr, dass man unserem Vorschlag gefolgt ist und nun die

Siegerehrungen außerhalb der Radrennbahn im Bereich des Haupteingangs auf einer separaten Bühne durchführt. Damit entzerren wir das Programm an den sechs Wettkampftagen etwas und schaffen so Erleichterungen für die Sportlerinnen und Sportler, aber auch für Zuschauerinnen und Zuschauer. Ich denke, wir setzen damit Maßstäbe“, sagt Detlef Uibel, Sportlicher Leiter der Titelkämpfe in Cottbus. Von Dienstag bis Sonntag fallen 44 Entscheidungen. „Wir haben die Zeitpläne der vergangenen Jahre etwas aufgebrochen und können unsere Medaillenhoffnungen am Final-Wochenende präsentieren“, sagt Uibel weiter. Bei der EM 2023 konnten die Sprinter Clara Schneider und Pete-Collin Flemming aus dem Track Team Brandenburg jeweils Goldmedaillen gewinnen. Sie gehören auch in diesem Jahr in Cottbus zu den Anwärtern auf das Podium. Neu ist in diesem Jahr auch, dass die Zeitfahr-Wettbewerbe über 500 Meter der Damen und über 1000 Meter der Herren nach dem WM-Modus gefahren werden. Was bedeutet, dass es zunächst Qualifikations-Rennen gibt, in deren Resultat die sechs Zeitschnellsten das Finale erreichen.

Georg Zielonkowski ■

Infos zu Zeitplan und Kartenverkauf unter: <https://bahnrad-em-cottbus.de>

Cottbus Crayfish - American Football bedankt sich beim Wettergott

Ihren 30. Geburtstag konnten die Cottbus Crayfish, der Cottbuser American Football-Club, im Vorjahr gebührend feiern, weil ausgerechnet im Jubiläumsjahr der Wiederaufstieg in die „German Football League 2“ (GFL 2) gelang. Umso größer war die Freude, weil mit diesem Erfolg die jahrelangen Bemühungen um die Rückkehr in Deutschlands zweithöchste Spielklasse gekrönt wurden. Schon im Jahr 2011 gelang den „Crayfish“ dieser Aufstieg, der im ersten Jahr der Zugehörigkeit nicht zuletzt dank der damals vorherrschenden Euphorie, mit dem größten Erfolg der Vereinsgeschichte, gekrönt wurde, als „CC“ Platz zwei in der Abschlusstabelle erreichte. Im Folgejahr konnte an die großartige Saison nicht angeknüpft werden, sodass nach zweijähriger Teilnahme diese Liga verlassen werden musste. „Aber dennoch haben wir aus diesen beiden Spielzeiten viele Erfahrungen mitgenommen und uns zugleich die Zuversicht vermittelt, dass wir durchaus im Konzert der Großen mitspielen können. Am Ende sind wir damals wohl auch wegen einiger interner Problemchen abgestiegen. Aber uns war sofort klar, dass wir möglichst bald unbedingt wieder diese Spielklasse erreichen wollen“, erinnert sich Headcoach Jörg Stuedter. Diese Hoffnungen und die damit zusammenhängende Zielstellung haben sich endlich im letzten Herbst erfüllt und der Wiederaufstieg durfte gefeiert werden. Nach einigen Wochen der Ruhe kamen die Spieler im November wieder zusammen, um zunächst in Sachen Kraft und Kondition zu arbeiten. Das Teamtraining wurde im März

aufgenommen, um die umformierte Mannschaft zu einer Einheit zu fügen. „Wir wollten mit einer starken Truppe in die GFL2 zurückkehren und haben uns in der internationalen Spielerbörse umgesehen und einige erfahrene Spieler dazugeholt“, schaut der Coach auf die personellen Veränderungen zurück, mit denen die Cottbus Crayfish nun besser aufgestellt sein müssten, wie er anfügt. Einige Spieler aus dem Mutterland dieser Sportart verstärken nun die Aufsteiger-Mannschaft. Da diese Vier reichlich Erfahrung aus den Collage-Teams der USA-Bundesstaaten Texas, Minnesota, Pennsylvania und New York mitbringen, durfte sich das neue Spielerquartett spontan jeder Anerkennung seitens der neuen Teamkollegen sicher sein. Auch menschlich fand man schnell zusammen, sodass der Optimismus vor dem Saisonstart den Spielern und den Offiziellen schon deutlich anzumerken war. Doch schnell in die Wirklichkeit zurückgeholt wurden alle, als zum Punktspielauftritt am 1. Juni die Oldenburg Knights im heimischen Sportzentrum zu Gast waren. Schon im zweiten Viertel waren die Norddeutschen mit 21:0 in Front gezogen. Aus Cottbuser Sicht zog dann



Mit fliegenden Fahnen - rein in die GFL 2. Foto: Marco Laske

glücklicherweise ein gewaltiges Unwetter auf, sodass das Spiel zunächst mehrfach unterbrochen, dann aber sogar noch vor der Halbzeitpause beendet werden musste. Für den 14. September wurde das Spiel inzwischen neu angesetzt. „Ich bin ehrlich zu sagen, dass wir die Entscheidung der Ligaverantwortlichen gern entgegengenommen haben. Insofern sind wir dem Wettergott dankbar, dass er uns am 1. Juni vor dem Fehlstart gerettet hat. In das nun neu angesetzte Spiel werden wir besser vorbereitet hineingehen“, schaut der Headcoach voraus.

Georg Zielonkowski ■

Cannabis Social Club Cottbus e.V.:

Ein Vorreiter für verantwortungsvollen Cannabis-Anbau

Jetzt wird's grün! Mit der im Frühjahr 2024 beschlossenen Legalisierung öffnete der Cannabis Social Club Cottbus e.V. seine Tore. Der Club bietet eine sichere Anlaufstelle für den Eigenbedarf seiner Mitglieder und vereint dabei Raum für Austausch, kulturelle Veranstaltungen sowie umfassende Präventionsarbeit.

Ein innovatives Modell für gemeinschaftlichen Cannabis-Anbau

Cannabis Social Clubs (CSC) sind nichtgewerbliche Vereine, die den Eigenbedarfsanbau von Cannabis gemeinschaftlich organisieren. Dabei liegt dem CSC Cottbus besonders das Wohl seiner Mitglieder am Herzen. Im Vorstand sitzen Einwohner aus Cottbus und der umliegenden Region, um lokale Interessen und Bedürfnisse zu wahren. Laut Gesetz müssen die Mitglieder mindestens 18 Jahre alt sein. Im Sinne des Jugendschutzes nimmt der CSC Cottbus Mitglieder erst ab einem Alter von 21 Jahren auf. Die Vereinsplätze sind derzeit auf 500 Personen begrenzt. Und der Preis pro Gramm für durch Labore getestetes und schadstofffreies Cannabis soll mit einer Spanne von 7 bis 9 Euro erschwinglich gehalten werden.

Nachhaltigkeit und Prävention im Fokus

Der Club hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt: Der Anbau erfolgt unter Nutzung einer Solaranlage, um den ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Zusätzlich zum geernteten Genusscannabis

dürfen auch von der Vereinigung produzierte Samen und Stecklinge für den Eigenanbau zur Verfügung gestellt werden. In Workshops können Mitglieder ihre Kenntnisse austauschen und so die Hanfqualität im Kollektiv optimieren. Ein besonderes Augenmerk legt der Verein auf die Präventionsvorsorge, Beratung und Aufklärung über den verantwortungsbewussten Umgang mit Cannabis. So sollen gesundheitliche und soziale Probleme, die durch den Schwarzmarkt entstehen, minimiert werden. Den Auftakt dazu bildet die Teilnahme des CSC Cottbus an einer vom Bunten Bahnhof organisierten Podiumsdiskussion im Prima Wetter.

Gesetzliche Rahmenbedingungen und Gemeinschaftssinn

Der Verein agiert im Einklang mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften in Deutschland. Eine gesetzlich festgeschriebene Obergrenze von 15% THC und eine maximale Abgabemenge von 50 Gramm pro Monat gilt für die Mitglieder des Vereins. „Wir, die Mitglieder des Cannabis Social Club Cottbus, gründen diesen Verein in der Überzeugung, dass der verantwortungsvolle und informierte Umgang mit Cannabis als Genussmittel und Heilpflanze einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leisten kann“, heißt es in der Satzung des Vereins.



Foto: CSC-CB.de

Solange der CSC Cottbus noch nicht über die erforderlichen Anbaulizenzen verfügt, konzentriert sich der Verein auf den öffentlichen und politischen Dialog. Ziel ist es, ein besseres Verständnis für die Chancen und Herausforderungen einer regulierten Cannabisversorgung zu schaffen. Wer sich für eine Mitgliedschaft interessiert, kann sich auf der Website des Clubs jederzeit auf die Warteliste eintragen.

Lisa Neumeister ■

events

Einfach Werben!

CB - 431 24 - 11

anzeigen@hermannimnetz.de

hermann tage & nights
Das Magazin aus Cottbus für die Lausitz

Kunst Film Konzert Party
Jetzt alle Termine im Netz auf
hermannimnetz.de/termine

- **Kinder**
10.00 **Piccolo CB**
Sand, Sand
- **Musik**
19.00 **Klosterkirche CB**
Orgelkonzert
- **Sport**
17.30 **Freibad Forst**
45. Forster Rosen-Pokal-Lauf
- **Treff**
10.00 **Hospiz Luckau**
Tag der offenen Tür:
Hospiz Luckau

06 Samstag

- **Bühne**
18.00 **Krabat-Mühle**
Schwarzkolm
Krabat-Saga: „Im Anfang ist das Licht“
- 19.00 **Amphitheater**
Neue Bühne SFB
Maschendraht & Erntefieber

- **Film**
17.30 **Obenkinno CB**
Fossil
- 20.00 **Obenkinno CB**
Das Klezmer Projekt

- **Musik**
17.00 **Speicher No. 1**
Hoyerswerda
Nordstern live
- 20.00 **Kesselhauslager**
Singwitz
Live: Lex Henrikson

- **Sport**
Gutshof Görldorf
Pferdesport:
10. Görldorfer
Gutshofturnier

- **Tanz/Party**
15.00 **Badesee Garkoschke**
Peitz
Neptunfest des CCD
- 21.00 **Altmarkt CB**
Cottbuser Walzernacht
- 21.00 **Wallgarten Calau**
Wallgarten Open Air
Festwiese Haidemühl
Dorf- & Kinderfest

- **Film**
17.00 **Obenkinno CB**
Das Klezmer Projekt
- 20.00 **Obenkinno CB**
Fossil

- **Tanz/Party**
19.00 **Meldevilla CB**
Lausitzer Tanzhaus -
Folktaenze mit Anleitung

07 Sonntag

- **Bühne**
14.00 **Kulturfabrik**
Hoyerswerda
16. Braugassentheater
- 19.00 **Amphitheater**
Neue Bühne SFB
Hollywood Sinfonie

- **Film**
17.30 **Obenkinno CB**
Fossil
- 19.30 **Spreekino SPB**
Rumpelkammer Nr.27
- 20.00 **Obenkinno CB**
Das Klezmer Projekt

- **Kinder**
09.30 **Piccolo CB**
Die Heinzelmännchen
- **Sport**
21.00 **Fußball-EM Herren:**
Halbfinale 1
Sportzentrum CB
Europameisterschaft
Bahnradspport

Hollywood
Sinfonie

neue Bühne
Senftenberg rB

Termin 07.07.
AmphiTheater
theater-senftenberg.de

- **Musik**
17.00 **Speicher No. 1**
Hoyerswerda
Nordstern live
- 18.00 **Schloss Branitz CB**
Kammerkonzert Open Air

- **Sport**
Gutshof Görldorf
Pferdesport: 10. Görldorfer
Gutshofturnier

- **Film**
17.00 **Obenkinno CB**
Das Klezmer Projekt
- 20.00 **Obenkinno CB**
Fossil

- **Sport**
21.00 **Fußball-EM Herren:**
Halbfinale 2
Sportzentrum CB
Europameisterschaft
Bahnradspport

08 Montag

- **Ausstellung**
12.30 **Oberkirche**
FORMEN von Jo
Achermann, Führungen
durch Dr. Ulrich Röhke
im Anschluss an die
Orgelmusik zur Mittagszeit
(Treffpunkt Büchertisch)
- **Vortrag**
17.30 **Spreekino SPB**
Vortragsreihe der BTU:
„Erinnerungen zur
untergehenden DDR,
zur Deutschen Einheit
und der Wendezeit“

10 Mittwoch

- **Bühne**
10.00 **Amphitheater Neue**
Bühne SFB
Der gestiefelte Kater
- 18.00 **Hotel Bleiche Resort**
& Spa Burg
Vier Lesungen
mit der Autorin
Nicole Balschun
- 19.00 **Piccolo CB**
Verlorene Träume

01 Montag

- **Bühne**
19.30 **Großes Haus CB**
Alles

- **Film**
17.00 **Obenkinno CB**
Déserts – für eine hand-
voll Dirham | OmU
- 20.00 **Obenkinno CB**
Es sind die kleinen
Dinge | OmU

- **Tanz/Party**
19.00 **Meldevilla CB**
Lausitzer Tanzhaus -
Folktaenze mit Anleitung

02 Dienstag

- **Bühne**
19.30 **Alvensleben-Kaserne CB**
Sommertheater Open
Air: Krabat

- **Film**
17.30 **Obenkinno CB**
Es sind die kleinen Dinge
- 20.00 **Obenkinno CB**
Déserts – für eine
handvoll Dirham

- **Kinder**
10.00 **Piccolo CB**
Sand, Sand

- **Musik**
18.00 **Bootshaus**
Leineweber Burg
Grill & Chill mit
„The Neighbours“
- 19.00 **Konzertsaal BTU CB**
"Venus and Adonis"
von John Blow

03 Mittwoch

- **Bühne**
17.00 **Spreekino SPB**
Vortrag der BTU
Cottbus/ Senftenberg
- 18.00 **Hotel Bleiche Resort**
& Spa Burg
Vier Lesungen mit der
Autorin Nicole Balschun
- 18.00 **Krabat-Mühle**
Schwarzkolm
Krabat-Saga: „Im Anfang
ist das Licht“

- **Bühne**
18.00 **Krabat-Mühle**
Schwarzkolm
Krabat-Saga: „Im
Anfang ist das Licht“

- 19.00 **Piccolo CB**
dazwischen
- 19.30 **Alvensleben-Kaserne CB**
Sommertheater
Open Air: Krabat
- 19.30 **Großes Haus CB**
Sweeney Todd

- **Film**
20.30 **Obenkinno CB**
Es sind die kleinen
Dinge

- **Kinder**
10.00 **Piccolo CB**
Sand, Sand

- **Treff**
13.00 **StartblockB2 /**
COLab CB
open.COLab.day.
- 13.00 **StartblockB2 /**
COLab CB
Werkstattsparchstunde
- 15.00 **StartblockB2 /**
COLab CB
Nähcafé
- 16.00 **StartblockB2 /**
COLab CB
Fotosprechstunde
- 19.00 **Bunter Bahnhof CB**
Cannabis Legalisierung:
Chancen & Heraus-
forderungen

PODIUMSDISKUSSION
Cannabis
Vereine
Chancen &
Herausforderungen

Kostenfreies Ticket

04 Donnerstag

- **Bühne**
17.00 **Obenkinno CB**
Das Klezmer Projekt
- 20.00 **Obenkinno CB**
Fossil
- 21.00 **Schloss SFB**
Retro-Kino unterm
Sternenhimmel

- 19.00 **Piccolo CB**
dazwischen
- 19.30 **Amphitheater**
Neue Bühne SFB
die feisten

- **Film**
17.00 **Obenkinno CB**
Fossil
- 19.30 **Obenkinno CB**
Das Klezmer Projekt

- **Kinder**
10.00 **Piccolo CB**
Sand, Sand
- 14.30 **Spreewaldbibliothek**
Burg
Vorlesestunde
mit Marlene

- **Musik**
19.30 **Konservatorium CB**
Sommerkonzert
der KonBigBand

magazin.hermann

05 Freitag

- **Bühne**
18.00 **Kulturfabrik**
Hoyerswerda
Laternen Lyrik
mit Thomas „Rottl“
Rottluff
- 19.00 **Piccolo CB**
dazwischen
- 20.00 **Amphitheater Neue**
Bühne SFB
Maschendraht &
Erntefieber

- **Film**
17.00 **Obenkinno CB**
Das Klezmer Projekt
- 20.00 **Obenkinno CB**
Fossil
- 21.00 **Schloss SFB**
Retro-Kino unterm
Sternenhimmel

PYRO
GAMES
DUELL DER FEUERWERKER

03. AUGUST
LICHTERFELD
Besucherberg-
werk F60

PODIUMSDISKUSSION

Cannabis Vereine

Chancen und Herausforderungen (Pro & Contra)

03. Juli 2024 | 19:00 Uhr
Bunter Bahnhof | Güterzufuhrst. 8 | 03046 Cottbus

Kostenfreies Ticket
bis 30.06.2024

DISKUSSIONSTHEMEN

- Gesundheitliche Aspekte - Welche Auswirkungen hat Cannabis auf die Gesundheit?
- Gesetzliche Rahmenbedingungen - Wie kann die Legalisierung rechtlich umgesetzt werden?
- Gesellschaftliche Folgen - Welche sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen sind zu erwarten?
- Sicherheit und Prävention - Wie kann der Jugendschutz und die Suchtprävention gewährleistet werden?

Kontakt Veranstalter
PRIMAWETTER

Güterzufuhrstraße 8
03046 Cottbus

info@bunterbahnhof.de
www.bunterbahnhof.de

PRIMAWETTER
Bunter Bahnhof

Das umfangreichste
Eventportal der Region.

Übersichtlich. Kompakt. Komplett.

hej
Lausitz

www.hej-lausitz.de

hermann tage & nächte Das Magazin aus Cottbus für die Lausitz Kunst Film Konzert Party Jetzt alle Termine im Netz auf hermannimnetz.de/termine

Amphitheater neue Bühne Senftenberg Hair The American Tribal Love-Rock Musical von Galt Darmot

11 Donnerstag

- Bühne Amphitheater Neue Bühne SFB Hair
Film Obenkinco CB Das leere Grab
Musik Bunter Bahnhof CB Chip Hanna + Lord James acoustic
Sport Sportzentrum CB Europameisterschaft Bahnradspport

12 Freitag

- Bühne Piccolo CB Move On Move Over
Amphitheater Neue Bühne SFB Hair
Film Schloss SFB Retro-Kino unterm Sternenhimmel

- Kinder Krabat-Mühle Schwarzkollm Open-Air Filmmächte
Film Spreekino CB Kinderuni
Sport Lausitzring L8 Night Racing Sportzentrum CB Europameisterschaft Bahnradspport

13 Samstag

- Bühne Lange Brücke Forst Tanzchoreographie: „ÜberBrücken“
Sport Lausitzring L8 Night Racing Sportzentrum CB Europameisterschaft Bahnradspport
Tanz/Party Freibad Schwarze Pumpe Sommerkarneval des PCC
Festplatz Burg Heuschuber-Tanz mit Scarlett
Treff Schloss Hornow Ateliervormittag für Kinder & Erwachsene

Theater Sommer Terrasse Sa. 13. Juli

- Kinder Krabat-Mühle Schwarzkollm Open-Air Filmmächte
Film Lange Brücke Forst Tanzchoreographie: „ÜberBrücken“
Sport Obenkinco CB Ein kleines Stück vom Kuchen
Obenkinco CB Das leere Grab
Krabat-Mühle Schwarzkollm Open-Air Filmmächte

hermann Die Magasin aus Cottbus für die Lausitz abo me 50,-€ im Jahr 12 Ausgaben voller Neuigkeiten Musik, Theater, Kunst / Kino & Veranstaltungen der Region

- Musik Café Zille SPB Liebmusik mit Spencers Traum-Duo
Kulturfabrik Hoyerswerda Kultur-sommer: Jahcoustix
Bootschau Leinweber Burg „Thunder Road“ – ein Bruce-Springsteen-Abend
Sport Kreuzkirche SPB Konzert von Fahrradkantor Martin Schulze
Fußball-EM Herren: Finale Lausitzring L8 Night Racing Sportzentrum CB Europameisterschaft Bahnradspport

15 Montag

- Film Obenkinco CB Ein kleines Stück vom Kuchen | OmU
Obenkinco CB Das leere Grab

14 Sonntag

- Bühne Amphitheater Neue Bühne SFB Der gestiefelte Kater
Film Obenkinco CB Das leere Grab
Obenkinco CB Ein kleines Stück vom Kuchen
Krabat-Mühle Schwarzkollm Open-Air Filmmächte
Kinder Piccolo CB Die Heinzelmännchen

16 Dienstag

- Bühne Bunte Bühne Lübbenau Wer rockt die Lausitz?
Film Obenkinco CB Das leere Grab
Obenkinco CB Ein kleines Stück vom Kuchen
Krabat-Mühle Schwarzkollm Open-Air Filmmächte
Kinder Piccolo CB Das NEINHorn

17 Mittwoch

- Bühne Hotel Bleiche Resort & Spa Burg Vier Lesungen mit der Autorin Nicole Balschun
Film Obenkinco CB Ein kleines Stück vom Kuchen
Obenkinco CB Das leere Grab
Kinder Piccolo CB Das NEINHorn
Musik Bootshaus Leinweber Burg Grill & Chill mit „Leise Töne“

17 Mittwoch

- Bühne Hotel Bleiche Resort & Spa Burg Vier Lesungen mit der Autorin Nicole Balschun
Film Obenkinco CB Ein kleines Stück vom Kuchen
Obenkinco CB Das leere Grab
Kinder Piccolo CB Das NEINHorn

18 Donnerstag

- Bühne Sanzebergbrücke CB Tanzchoreographie: „ÜberBrücken“
Amphitheater Neue Bühne SFB Hair
Sanzebergbrücke CB Tanzchoreographie: „ÜberBrücken“
Film Obenkinco CB Juliette im Frühling
Obenkinco CB Von Vätern und Müttern

16 Dienstag

Dub'n Reggae Ragga Dancehall Stylee Sommernight mit DJ Pebble Special Guests: Stoi & Janko (Rap & Beatbox) Freitag, 19. Juli, 21 Uhr „Comicaze“ Cottbus

19 Freitag

- Bühne Neißeterassen Guben Tanzchoreographie: „ÜberBrücken“
Amphitheater Neue Bühne SFB Hair
Bunte Bühne Lübbenau Wer rockt die Lausitz?
Jakubzburg Mortka Action Theater Open Air
Neißeterassen Guben Tanzchoreographie: „ÜberBrücken“
Film Amtsbibliothek Peitz DEFA Heim[at]Kino: „Das bucklige Pferdchen“
Obenkinco CB Von Vätern und Müttern
Obenkinco CB Juliette im Frühling
Krabat-Mühle Schwarzkollm Open-Air Filmmächte
Musik Kulturbrauerei Bautzen In Extremo
Tanz/Party Energiefabrik Knappenrode Stroga Sommerfestival 2024
Treff Findlingspark Nochten Sommerabend im Findlingspark
Schwimmbad Wetzlow Schwimmabad Wetzlow Sportplatz Bergmannstr. SPB Boll und Bira Cup 2024

Sommerfest der Lieberoser Heide Eintritt frei! So., 11. August 2024 10:00 - 16:30 Uhr Darre, Lieberose

20 Samstag

- Bühne Amphitheater Neue Bühne SFB Hair
Freilichtbühne SPB Uwe Steimle: Steimle aktuell
Jakubzburg Mortka Action Theater Open Air
Film Obenkinco CB Juliette im Frühling
Obenkinco CB Von Vätern und Müttern
Krabat-Mühle Schwarzkollm Open-Air Filmmächte
Musik Kulturfabrik Hoyerswerda Kultursommer: The Chicken Strips
Tanz/Party JuBZ Guben 70er/80er-Party Energiefabrik Knappenrode Stroga Sommerfestival 2024
Treff Kloster St. Marienstern Panschwitz-Kuckau Gartennacht „Im Schein von 1.000 Lichtern“
Park Altdöbern Park Sommerträume Sportplatz Bergmannstr. SPB Boll und Bira Cup 2024

21 Sonntag

- Bühne Jakubzburg Mortka Action Theater Open Air
Amphitheater Neue Bühne SFB Suchtpotenzial
Film Obenkinco CB Von Vätern und Müttern
Obenkinco CB Juliette im Frühling
Krabat-Mühle Schwarzkollm Open-Air Filmmächte

20 Samstag

- Bühne Amphitheater Neue Bühne SFB Hair
Freilichtbühne SPB Uwe Steimle: Steimle aktuell
Jakubzburg Mortka Action Theater Open Air
Film Obenkinco CB Juliette im Frühling
Obenkinco CB Von Vätern und Müttern
Krabat-Mühle Schwarzkollm Open-Air Filmmächte
Musik Kulturfabrik Hoyerswerda Kultursommer: The Chicken Strips
Tanz/Party JuBZ Guben 70er/80er-Party Energiefabrik Knappenrode Stroga Sommerfestival 2024
Treff Kloster St. Marienstern Panschwitz-Kuckau Gartennacht „Im Schein von 1.000 Lichtern“
Park Altdöbern Park Sommerträume Sportplatz Bergmannstr. SPB Boll und Bira Cup 2024

21 Sonntag

- Bühne Jakubzburg Mortka Action Theater Open Air
Amphitheater Neue Bühne SFB Suchtpotenzial
Film Obenkinco CB Von Vätern und Müttern
Obenkinco CB Juliette im Frühling
Krabat-Mühle Schwarzkollm Open-Air Filmmächte

22 Montag

- Bühne Amphitheater Neue Bühne SFB Hair
Freilichtbühne SPB Uwe Steimle: Steimle aktuell
Jakubzburg Mortka Action Theater Open Air
Film Obenkinco CB Juliette im Frühling
Obenkinco CB Von Vätern und Müttern
Krabat-Mühle Schwarzkollm Open-Air Filmmächte
Musik Kulturfabrik Hoyerswerda Kultursommer: The Chicken Strips
Tanz/Party JuBZ Guben 70er/80er-Party Energiefabrik Knappenrode Stroga Sommerfestival 2024
Treff Kloster St. Marienstern Panschwitz-Kuckau Gartennacht „Im Schein von 1.000 Lichtern“
Park Altdöbern Park Sommerträume Sportplatz Bergmannstr. SPB Boll und Bira Cup 2024

23 Dienstag

- Bühne Amphitheater Neue Bühne SFB Hair
Freilichtbühne SPB Uwe Steimle: Steimle aktuell
Jakubzburg Mortka Action Theater Open Air
Film Obenkinco CB Juliette im Frühling
Obenkinco CB Von Vätern und Müttern
Krabat-Mühle Schwarzkollm Open-Air Filmmächte
Musik Kulturfabrik Hoyerswerda Kultursommer: The Chicken Strips
Tanz/Party JuBZ Guben 70er/80er-Party Energiefabrik Knappenrode Stroga Sommerfestival 2024
Treff Kloster St. Marienstern Panschwitz-Kuckau Gartennacht „Im Schein von 1.000 Lichtern“
Park Altdöbern Park Sommerträume Sportplatz Bergmannstr. SPB Boll und Bira Cup 2024

24 Mittwoch

- Bühne Amphitheater Neue Bühne SFB Hair
Freilichtbühne SPB Uwe Steimle: Steimle aktuell
Jakubzburg Mortka Action Theater Open Air
Film Obenkinco CB Juliette im Frühling
Obenkinco CB Von Vätern und Müttern
Krabat-Mühle Schwarzkollm Open-Air Filmmächte
Musik Kulturfabrik Hoyerswerda Kultursommer: The Chicken Strips
Tanz/Party JuBZ Guben 70er/80er-Party Energiefabrik Knappenrode Stroga Sommerfestival 2024
Treff Kloster St. Marienstern Panschwitz-Kuckau Gartennacht „Im Schein von 1.000 Lichtern“
Park Altdöbern Park Sommerträume Sportplatz Bergmannstr. SPB Boll und Bira Cup 2024

25 Donnerstag

- Bühne Amphitheater Neue Bühne SFB Hair
Freilichtbühne SPB Uwe Steimle: Steimle aktuell
Jakubzburg Mortka Action Theater Open Air
Film Obenkinco CB Juliette im Frühling
Obenkinco CB Von Vätern und Müttern
Krabat-Mühle Schwarzkollm Open-Air Filmmächte
Musik Kulturfabrik Hoyerswerda Kultursommer: The Chicken Strips
Tanz/Party JuBZ Guben 70er/80er-Party Energiefabrik Knappenrode Stroga Sommerfestival 2024
Treff Kloster St. Marienstern Panschwitz-Kuckau Gartennacht „Im Schein von 1.000 Lichtern“
Park Altdöbern Park Sommerträume Sportplatz Bergmannstr. SPB Boll und Bira Cup 2024

26 Freitag

- Bühne Amphitheater Neue Bühne SFB Hair
Freilichtbühne SPB Uwe Steimle: Steimle aktuell
Jakubzburg Mortka Action Theater Open Air
Film Obenkinco CB Juliette im Frühling
Obenkinco CB Von Vätern und Müttern
Krabat-Mühle Schwarzkollm Open-Air Filmmächte
Musik Kulturfabrik Hoyerswerda Kultursommer: The Chicken Strips
Tanz/Party JuBZ Guben 70er/80er-Party Energiefabrik Knappenrode Stroga Sommerfestival 2024
Treff Kloster St. Marienstern Panschwitz-Kuckau Gartennacht „Im Schein von 1.000 Lichtern“
Park Altdöbern Park Sommerträume Sportplatz Bergmannstr. SPB Boll und Bira Cup 2024

27 Samstag

- Bühne Amphitheater Neue Bühne SFB Hair
Freilichtbühne SPB Uwe Steimle: Steimle aktuell
Jakubzburg Mortka Action Theater Open Air
Film Obenkinco CB Juliette im Frühling
Obenkinco CB Von Vätern und Müttern
Krabat-Mühle Schwarzkollm Open-Air Filmmächte
Musik Kulturfabrik Hoyerswerda Kultursommer: The Chicken Strips
Tanz/Party JuBZ Guben 70er/80er-Party Energiefabrik Knappenrode Stroga Sommerfestival 2024
Treff Kloster St. Marienstern Panschwitz-Kuckau Gartennacht „Im Schein von 1.000 Lichtern“
Park Altdöbern Park Sommerträume Sportplatz Bergmannstr. SPB Boll und Bira Cup 2024

- Obenkinco CB Von Vätern und Müttern
Piccolo CB Das NEINHorn
Amphitheater Neue Bühne SFB Night Fever
Obenkinco CB Mit einem Tiger schlafen
Obenkinco CB Was uns hält
Krabat-Mühle Schwarzkollm Open-Air Filmmächte
Café Zille SPB Livemusik mit Wolfgang Dannat
Kulturbrauerei Bautzen Nino de Angelo Barfußpark Burg Livemusik mit Holger & Anja Handke

MM Veranstaltungstechnik/ Tonstudio Bahnhofstraße 48 Tel/Fax: 03 55 47 30 99 www.mmccb.de

28 Sonntag

- Bühne Bärwalder See Klitten Break the Rules Festival 2024
Berghelder See Lichterfeld Feel Festival 2024
Manitu Forst 25. Rockfestival Wigwam Getöse
Bärwalder See Klitten Break the Rules Festival 2024
Berghelder See Lichterfeld Feel Festival 2024
Jakubzburg Mortka Action Theater Open Air
Amphitheater Neue Bühne SFB Die Herkuleskeule Dresden

29 Montag

- Film Bürgergenossenschaft eG Terpe 1. Jäger- & Landwirtschaftsfest Festplatz Burg 21. Töpfermarkt Burg
Bühne Bärwalder See Klitten Break the Rules Festival 2024
Berghelder See Lichterfeld Feel Festival 2024
Obenkinco CB Was uns hält | OmU
Obenkinco CB Robot Dreams
Obenkinco CB Was uns hält

30 Dienstag

- Film Bärwalder See Klitten Break the Rules Festival 2024
Berghelder See Lichterfeld Feel Festival 2024
Obenkinco CB Was uns hält | OmU
Obenkinco CB Robot Dreams
Obenkinco CB Was uns hält

31 Mittwoch

- Bühne Amphitheater Neue Bühne SFB Nicole

SOMMER im GLAD-HOUSE Hof KINO Die Guitarreros & GONDOLA Mi 31.07.2024 20.00 Uhr Konzert & Film DER JUNGE UND DER REIHEN Do 01.08.2024 21.00 Uhr www.obenkinco.de

Dota neue Bühne Senftenberg rB Termin 27.07. Amphitheater theater-senftenberg.de

magazin.hermann QR code

Ihr Partner für Fahrten mit historischen Zügen

- 13. Juli 2024: "Bade-Kurier" nach Bad Saarow zum Scharmützelsee
Ausflug: Schifffahrt auf dem "Märkischen Meer", dem Scharmützelsee
Zustiege: Cottbus, Vetschau, Lübbenau und Lübben
10. August 2024: Zur Hanse Sail in Rostock und Warnemünde
Ausflüge: Schifffahrt auf die Ostsee ab Warnemünde oder mit der Mollie nach Kühlungsborn
Zustiege: Cottbus, Calau, Finsterwalde und Luckau-Uckro
17.08.2024: "Kultur-Kurier" nach Friedland in Böhmen/Frydlant v Czechá (CZ)
Ausflüge: Zugfahrt: Heinersdorf an der Tafelfichte, Bus/zu Fuß: Friedland mit Burg oder Brauerei
Zustiege: Cottbus, Drebkau, Senftenberg und Ruhland
7. September 2024: D - 7924 - Potsdam - Berlin - Zittau - Liberec - Prag
Ausflüge: Kleine Stadtrundfahrt durch die "Goldene Stadt" mit Mittagessen
Zustiege: Lübben, Lübbenau, Cottbus, Spremberg, Weißwasser, Horka, Görlitz und Zittau
Informationen und Fahrkarten: www.LDCeV.de, mail@LDCeV.de, bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen, Tickethotline 0355 - 381 7645 (Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr)

Das umfangreichste Eventportal der Region. Übersichtlich. Kompakt. Komplett. hej Lausitz www.hej-lausitz.de

Das umfangreichste Eventportal der Region. Übersichtlich. Kompakt. Komplett. hej Lausitz www.hej-lausitz.de

Der **radioeins** rbb Filmtipp von Knut Elstermann



Foto: Jochen Saupe

Die Ermittlung

Zwei Dokudramen führen uns im Juli in Deutschlands dunkelste Nacht. Es sind Filme, die mit sehr unterschiedlichen Methoden die Strukturen der Macht und der Manipulation ergründen, durch die diese

monströsen Verbrechen der Nazis erst möglich wurden. Regisseur R.P. Kahl inszenierte seinen Film „Die Ermittlung“ auf der Grundlage des Stücks „Die Ermittlung“ von Peter Weiss, das in den 60er Jahren in Ost und West gespielt wurde. Es basiert auf den Protokollen der ersten Auschwitz-Prozesse von 1963-1965 in Frankfurt/Main. Erschütternd durch die Unmittelbarkeit der 39 Zeugenaussagen, die im bewegenden Film von hervorragenden Schauspielern und Schauspielerinnen gestaltet werden, und durch die Schwierigkeiten, das Unvorstellbare juristisch zu bewältigen. R.P. Kahl rekonstruiert diese Prozesse, durch die jene alte Bundesrepublik verändert wurde, mit seinem glänzenden Ensemble, darunter Rainer Bock als Richter und Clemens Schick als Ankläger mit größter Genauigkeit und einem immer spürbaren Gefühl der historischen Verantwortung vor den Opfern.

Führer und Verführer

Die Deutschen wurden für den Krieg und die Ermordung der Juden durch die allgegenwärtige Propaganda des Joseph Goebbels zugerichtet. Regisseur Joachim A. Lang („Mackie Messer – Brechts Dreigroschenfilm“) zeichnet ein Porträt dieses Nazi-Verbrechers von 1938 bis 1945 und zeigt dabei auf, wie Goebbels jede Lüge, jede noch so jähe Wendung des Regimes willfährig mitmacht und propagiert. Verkörpert wird er von Robert Stadlober, der den Propagandaminister eindringlich als genussüchtigen, gewissenlosen Machtmenschen spielt, dessen Gefährlichkeit immer gegenwärtig ist. „Führer und Verführer“ ist ein Lehrstück über die Funktionsweisen der Manipulation, die Goebbels so perfekt beherrschte, aber auch über den Opportunismus jener, die sich von ihm mit Privilegien vor den Karren der Propaganda spannen ließen.

„Brandenburger Lesesommer“ in Cottbus



Die neue Kinderbibliothekarin Pauline Blum freut sich auf ihren ersten „Brandenburger Lesesommer“. Foto: Uta Jacob

In diesem Jahr findet der „Brandenburger Lesesommer“ bereits zum 13. Mal statt. Ab 18. Juli sind Kinder und Jugendliche von 8 bis 18 Jahren in die Stadt- und Regionalbibliothek Cottbus eingeladen, als Clubmitglieder sechs Ferienwochen lang die Bibliothek kostenlos zu testen. Einen exklusiven Bereich mit 500-mal Lesefutter aller Art gibt's obendrauf. Der Erwerb der besonders begehrten 200 Buch-Neuerscheinungen für den Club-Bereich ist ausschließlich dem bürgerschaftlichen Engagement von Firmen wie der „eG Wohnen 1902“, den „Stadtwerken Cottbus“, dem „Autohaus Cottbus“ und Privatpersonen zu verdanken. Neben Kinder- und Jugendbüchern

können englischsprachige Bücher oder Graphic Novels ausgeliehen und gelesen werden. Auch während der Sommerferien kann man jederzeit einsteigen. Bei der Anmeldung gibt's das beliebte Club-Armband. Wer mindestens drei Bücher gelesen und den Inhalt bei der Buchrückgabe kurz zusammengefasst hat, erhält eine Urkunde. Diese kann als außerschulische Leistung auf dem Zeugnis erwähnt werden oder in die Deutschnote einfließen.

Hintergrund:

Der „Brandenburger Lesesommer“ gehört zur bundesweit größten Ferien-Aktion in Bibliotheken „Leseclubs im Sommer“. Lesemotivation und Bücherfreude stehen im Mittelpunkt der von der Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken und Archive unterstützten Brandenburger Leseinitiative. Etwa 20.000 Kinder und Jugendliche beteiligen sich jährlich daran.

rog ■

Eine Anmeldung ist ab sofort möglich – vor Ort zu den Bibliotheksöffnungszeiten:
Dienstag bis Donnerstag 10 bis 18 Uhr,
Freitag 10 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 14 Uhr oder online unter www.bibliothek-cottbus.de.

lausitzer augenblicke

Ein lechzend Gewitter durch den Nachmittag strich// Und krepierend hinter die Berge hinschlich. Als lagen Drachen im Liebeskampf.// Umbrüllten sich Wolken mit dumpfem Gestampf.// Wenn die Wolken sich heiß den Liebeshof machen.// Sitzt grell der Tod in ihrem Lachen.// Jetzt atmet das Gras wieder hell und klar.// Kühl steht die Welt an alter Stell// Und weiß kaum noch, dass sie voll Durstgefühl war.

*Max Dauthendey (1867 - 1918), Wenn die Wolken sich heiß den Liebeshof machen.
Aus: Dauthendey, M., Gedichte. Lusamgärtlein. Frühlingslieder aus Franken, 1909.*



Gewitterzelle über dem IKMZ in Cottbus. Foto: rog

Impressum

hermann erscheint bei **WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG**
Altmarkt 15
03046 Cottbus
Tel: 0355/431240

E-Mail: redaktion@hermannimnetz.de
termine@hermannimnetz.de
anzeigen@hermannimnetz.de

Anzeigenverkauf, Redaktion und Online:
Jana Bretschneider,
Tel: 0355/431 24 17,
E-Mail: janabretschneider@wochenkurier.de

Wochenkurier-Team:
Tel: 03571 / 4670,
E-Mail: wochenkurier@cwk-verlag.de
Geschäftsführer:
Martina Schmitz, Philipp Magnus
Froben

Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: Sina Häse (Verlagsleiterin)

Verantwortlich i. S. d. Presserechts:
Torsten Berge (Verlagsleiter),
WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG, Geierswalder Straße 14,
02979 Elsterheide OT Bergen,
Tel: 03571/4670
Fax: 03571/406891
E-Mail: wochenkurier@cwk-verlag.de,
Internet: www.wochenkurier.info

Komplementär: WochenKurier Lokalverlag, Verwaltungs-GmbH, Amtsgericht Dresden, HR 12470, Handelsregister: Amtsgericht Dresden HR A 2487, USt-ID: DE 812021552

Satz/Repro:
DVH Weiss-Druck GmbH & Co. KG
www.dvh.weiss-druck.de

Druck:
DRUCKZONE GmbH & Co. KG
www.druckzone.de

Vertrieb:
WEIGRO GmbH
www.weissgruppe.de
Flyer va. tyler Cottbus,
Oliver Krimm
www.flyerva-tyler.de

Autoren:
editorial: Klaus Wilke; hermannplatz: Klaus Wilke (KW), C. M. Schwab, Stefanie Krautz, Tanja Leistner; radioeins literaturtipp: Dorothee Häckenberg; hermann: Sarah Kinsky; leben: Georg Zielonkowski (GZ); vorspiel: Klaus Wilke, Daniel Ratthei; Kolumne: HSP; buchäcker: Klaus Wilke (KW); kunststoff: HSP; BMLK; Katzen-sprünge in die Lausitz: Daniel Ratthei; radioeins playlist: Laura Clemenz; akapelle: HSP; Gunnar Leue, C. M. Schwab; athletico du sport: Georg Zielonkowski (GZ); tage & nächte: Robert Engel; radioeins Filmtipp: Knut Elstermann; d-teile: Lisa Neumeister

Titel: Elbenwald Festival

Fotos: Siehe Kennzeichnung

Vertrieb: Kostenloser Vertrieb in Geschäften, Restaurants, Cafés, Diskotheken, Clubs, Galerien, Hotels, Touristischen Einrichtungen u.v.m. in der Lausitz. Programminformationen werden kostenlos abgedruckt.

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben wird nicht übernommen. Urheberrechte für Beiträge, Fotografien, Zeichnungen und Anzeigenentwürfe

bleiben beim Verlag bzw. bei den Autoren. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Vorlagen kann keine Garantie übernommen werden. Der Verlag kann diese abändern. Überschriften und Einleitungen werden vom Verlag gesetzt. Leserbriefe, Anzeigen und namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Vervielfältigung des gesamten Inhalts, auch auszugsweise, sowie vom Verlag gestaltete Anzeigen, nur mit schriftlicher Freigabe des Verlages. Dies gilt auch für das Publizieren und Veröffentlichenden in elektronischen Medien und Online-Medien. Alle Rechte beim Verlag.

Monatliche Auflage: 13.500 Hefte

Termine für den kostenlosen Abdruck im Kalender: über das Veranstaltungsportal events.hermannimnetz.de oder per Mail an termine@hermannimnetz.de bis zum **15. Juli 2024**
Es gilt die Preisliste Mediadaten 2024. Redaktionsschluss für den **Hermann August 2024: 15. Juli 2024**

MUSIK, DIE SIE NICHT KENNEN, ABER LIEBEN WERDEN.

radioeins rbb

NUR FÜR ERWACHSENE.

radioeins rbb



IHK Cottbus

Nachwuchs fördern?

Prüfer bei der IHK werden!

Qualität „made in Germany“ kommt nicht von ungefähr.

IHK-Prüferinnen und Prüfer aus den Unternehmen der Region leisten einen entscheidenden Beitrag für die hohen Qualitätsstandards in der Aus- und Weiterbildung.

Unbezahlbar ist der Verdienst von mehr als 850 Prüferinnen und Prüfern, die sich ehrenamtlich engagieren und ihrer Arbeit mit Herzblut nachgehen, um den Nachwuchs für die Arbeitswelt zu qualifizieren.

Dafür sagen wir „**HERZLICHEN DANK!**“ und rufen Interessierte zugleich zur Bewerbung auf. Denn Prüfer werden jederzeit gesucht!

www.cottbus.ihk.de/ihk-pruefer

MIT DIR.

MIT MIR.

MIT UNS.

#GemeinsanPrüfungenSichern